

Beteiligungsbericht 2008

Stadt Norderstedt,
Kämmerei, Beteiligungen und Controlling
in Zusammenarbeit mit



Entwicklungsgesellschaft **Norderstedt** mbH



Stadtpark Norderstedt GmbH



Summary der Berichte 2008

2008 ist durch einige Bewegung in der Norderstedter Beteiligungslandschaft geprägt:

- ▶ Zum Jahresbeginn entstanden die beiden Eigenbetriebe „Bildungswerke“ und „Kulturwerk“ durch Ausgliederung aus dem Norderstedter Haushalt. Beiden Eigenbetrieben wurden jeweils eigene Werkausschüsse zugeordnet. Die Halbjahresberichte werden analog der bisherigen Übung bei den Stadtwerken in den Werkausschüssen gegeben.
- ▶ Das Vermögen der GbR Niendorfer Straße wuchs durch Kauf des 50%-Anteils der WEP (einschl. deren Verbindlichkeiten) an die EgNo mbH an. Die GbR existiert seit dem 1.1.2008 nicht mehr.
- ▶ Im März 2008 übernahm die Stadt Norderstedt eine Stammeinlage von 5% (= 5 T€) an der Diakonie-Hospiz Volksdorf gGmbH. Der Hauptgesellschafter Albertinen-Diakonie-Werk e.V. hat der Gesellschaft zur Deckung der laufenden Betriebsausgaben im Mai ein Darlehen in Höhe von 300 T€ für die Deckung von Anlaufverlusten zur Verfügung gestellt.
- ▶ Im Mai 2008 hat die Stadt Norderstedt ihren 49,6%-igen Geschäftsanteil an der Stadtwerke Waren GmbH an die Stadt Waren (Müritz) für 1,561 Mio. € verkauft.
- ▶ Im Mai 2008 haben die Städte Neumünster und Norderstedt die gemeinsame Gründung der „Nordlicht Energie GmbH“ beschlossen. Die Geschäftsanteile sollen jeweils 50% des Stammkapitals von 200 T€ betragen. Die Gründung der Gesellschaft ist seitens des Innenministeriums genehmigt worden. Die Gründung selbst ist aber noch nicht abgeschlossen.

Im vorliegenden Bericht gibt es einige interessante Änderungen gegenüber den Vorjahresberichten. Die Einführung der Doppik bei der Stadt Norderstedt wird es zukünftig ermöglichen, Vergleiche zwischen Beteiligungen und der Stadt anzustellen.

Im aktuellen Bericht ist zur besseren Lesbarkeit die Struktur der Datenteile bereits an die zukünftigen doppischen Darstellungen der Verwaltung angelehnt worden. Dies lässt sich zwar nicht für jede Einzelposition umsetzen, da es bei privatrechtlichen Beteiligungen andere Grundsätze als bei einer Verwaltung gibt, aber die Grundstruktur stimmt überein. Zusätzlich wurden in Erfolgsrechnung und Bilanz nachrichtlich Positionen eingefügt, die Leistungsverflechtungen zwischen den Betrieben untereinander und mit der Stadtverwaltung transparent machen. Die Daten hierfür sind rückwirkend nur mit hohem Aufwand zu ermitteln, werden aber ab 2008, soweit ermittelbar, dargestellt.

Die Listen der Aufsichtsratsmitglieder in den einzelnen Berichten zeigen die seit August 2008 aktuellen Mitglieder.

Die Kennzahlen in den Berichten orientieren sich an entsprechenden Auswertungen in den Prüfberichten der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften. Allerdings spiegelt sich die wachsende Zahl der Beteiligungen in der Anzahl der Prüfungsgesellschaften. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen unterliegen keiner Norm, sondern sind häufig in verschiedenen Varianten trotz gleichen Namens zu finden. Der Beteiligungsbericht muss folglich einen Spagat zwischen weitgehender Einheitlichkeit für Vergleichszwecke und Rücksicht auf bereits vorliegende und teils aus Aufsichtsratssitzungen bekannte Zahlen machen. So sind z.B. Kennzahlen, die sich auf bereinigte / wirtschaftliche Eigenkapitalwerte beziehen, nur bedingt von Unternehmen zu Unternehmen zu vergleichen.

Das Haus im Park gGmbH

Die positive Entwicklung des Hauses im Park ist auch 2007 und im ersten Halbjahr 2008 fortgesetzt worden. Die Auslastung ist nahe 100% und das Betriebsergebnis wird 2008 voraussichtlich im Rahmen des Wirtschaftsplans liegen. Die Struktur der BewohnerInnen verändert sich sowohl altersmäßig, als auch hinsichtlich der Pflegestufen hin zu anspruchsvollerer Pflege. Z.Zt. werden Ideen für eine sinnvolle Diversifikation entwickelt und im Herbst dem Aufsichtsrat vorgestellt.

Mehrwecksäle Norderstedt GmbH

Der Konsolidierungskurs der TriBühne wurde in 2007 und 2008 fortgesetzt. Die Zahl der Veranstaltungen entwickelt sich positiv und insbesondere die Veranstaltungsgastronomie trägt mit einem wachsenden Anteil zu den Erträgen bei. Die früheren Risiken durch den Restaurantbetrieb in Eigenregie wurden durch den Pachtvertrag mit dem Betreiber des Coyote-Cafés deutlich reduziert.

In 2007 wurde die Liquidität trotz des besseren Geschäftsverlaufs noch einmal reduziert. Ab 2008 wird sich der Trend des Liquiditätsabbaus durch die geplanten Investitionszuschüsse wieder umkehren.

Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH

Die Entwicklungsgesellschaft konnte in 2007 den Geschäftsanteil der WEP an der GbR Niendorfer Str. übernehmen. Vermögen und Schulden des Anteils wurden im Zuge einer „Anwachsung“ übernommen und verändertern damit deutlich die bisherige Bilanzstruktur der EgNo. Allerdings wird sich dies 2008 wieder ändern, da die entsprechenden Vermögenswerte inzwischen in das Nordport-Treuhandvermögen übernommen wurden. Weiter hat die EgNO aus dem Bestand der liquiden Mittel Kredittilgungen vorgenommen, um die Zinsbelastung zu reduzieren. Das positive Ergebnis 2007 basiert deshalb im wesentlichen auf dem gegenüber 2006 deutlich verbesserten Finanzergebnis.

Stadtspark Norderstedt GmbH

Das Geschäft der Stadtspark Norderstedt GmbH ist projektbedingt im Aufbau und insbesondere von Investitionen in Anlagen gekennzeichnet. Das Betriebsergebnis 2008 ist maßgeblich vom Finanzergebnis positiv beeinflusst, welches sich durch eine Liquiditätsreserve in Höhe von ca. 2,2 Mio. € ergibt. Diese schmilzt jedoch planmäßig analog zum Projektfortschritt ab.

Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH

Die Entwicklung der VGN folgt seit Beginn des Berichtswesens 2003 sehr kontinuierlichen Einflüssen. Die wesentlichen Parameter, die sich ändern, sind bilanzseitig ein infolge der planmäßigen Abschreibungen sinkendes Anlagevermögen und Sonderposten sowie eine wachsende Liquidität. Die Erfolgsrechnung ist kaum Änderungen unterworfen.

wilhelm.tel GmbH

2007 und auch 2008 sind von weiteren Expansionen des Geschäfts geprägt. Hierzu waren Eigenkapitalverstärkungen erforderlich, um die Eigenkapitalquote zu halten. Neben den Mengenzuwächsen konnte die Kostenstruktur verbessert werden, was sich in einem abermals erhöhten Betriebsergebnis spiegelt.

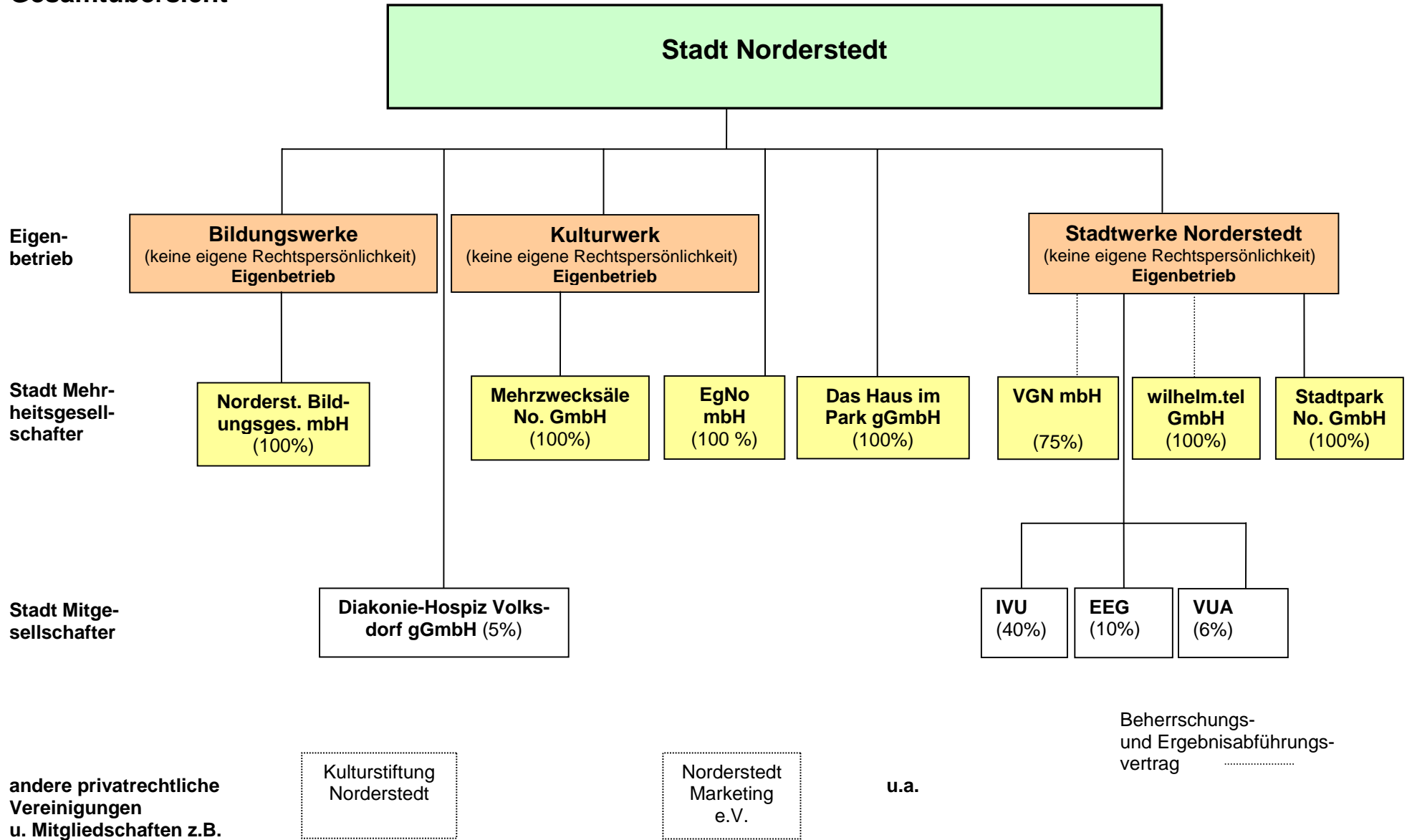
Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH

Die NoBiG hat in der 2. Jahreshälfte 2007 ihr Geschäft aufgenommen. Deshalb beziehen sich die 2007er Daten auf das Rumpfgeschäftsjahr 2007. Die Gesellschaft ist noch im Aufbau begriffen, schreibt aber schon schwarze Zahlen. Dies hängt auch damit zusammen, dass 2 bereits in anderer Rechtsform existierende Geschäftsbereiche (JAW und spezielle VHS-Angebote) nun unter einem Dach firmieren. Das Ergebnis 2008 wird voraussichtlich die Planzahlen überschreiten. Aufgrund der wirtschaftlichen Abhängigkeit von wenigen Auftraggebern können sich möglicherweise Risiken ergeben, denen durch eine Ausweitung der Auftraggeberstruktur auch zukünftig begegnet wird.

Eigenbetriebe der Stadt Norderstedt

Die Halbjahresberichte der Stadtwerke, Bildungswerke und des Kulturwerks Norderstedt werden auf Grundlage der Eigenbetriebsverordnung in den jeweiligen Werkausschüssen vorgestellt und deshalb hier nicht noch einmal aufgeführt.

Gesamtübersicht



Das Haus im Park gGmbH

1. Allgemeine Informationen

1.1 Gegenstand der Gesellschaft (aus Gesellschaftsvertrag vom 06.02.07)

1. Gegenstand des Unternehmens ist die stationäre Pflege und Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie alle damit direkt oder indirekt im Zusammenhang stehenden Geschäfte.
2. Der Zweck des Unternehmens wird verwirklicht durch den Betrieb eines Pflegeheims.
3. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
4. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

1.2 Stammkapital (aus Gesellschaftsvertrag vom 06.02.07)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt Euro 2.000.000,00.

1.3 Geschäftsführung:

Geschäftsführer: Jörg-Martin Adler

Prokuristen: Christian Lüthje
Tobias Kriese

1.4 Aufsichtsratsmitglieder:

	Name	Vorname
Vorsitzender	Thormählen	Torsten
	Jäger	Thomas
	Kühl	Mascha
	Müller-Schönemann	Petra
	Oettlein	Stefan
	Oswald	Ute
	Pfeiler	Brita
	Tyedmers	Heinz-Werner
	Wendland	Gisela
	Woitakowski	Ulf
	Zibell	Hans-Joachim

2. Erstes Halbjahr 2008

2.1 Erfolgsrechnung

Das Jahr 2007 schloss mit einem Gewinn von rund 57 T€ ab. Die Hauptursache für das positive Ergebnis, der Wirtschaftsplan ging lediglich von einem ausgeglichenen Ergebnis aus, liegt in einer Steigerung des Umsatzes um 108 T€ bei gleichzeitiger Aufwandserhöhung um nur 52 T€. Allerdings ist dabei zu beachten, dass die Hälfte der Umsatzsteigerung nicht aus dem operativen Geschäft stammt, sondern aus sonstigen betrieblichen Erträgen (überwiegend Versicherungsentschädigungen). Vor allem die gestiegenen Lebensmittelpreise und ein erhöhter Verwaltungsaufwand wirken sich 2007 auf die Aufwandsituation aus. Neben etwas höheren Personalaufwendungen basiert die Aufwandssteigerung in erster Linie auf diesen Positionen.

Die durchschnittliche Auslastung des Hauses im Park lag 2007, wie schon in den Vorjahren, mit 78 Personen nahe der Auslastungsgrenze von 79 BewohnerInnen. Bis zur Jahresmitte 2008 hat sich daran nichts geändert. Die hohe Auslastung ist erforderlich, um ein positives Betriebsergebnis zu erzielen. Die Grenze, bei der „Das Haus im Park“ in den Gewinnbereich kommt, liegt bei 76 BewohnerInnen.

Die für das erste Halbjahr geplanten Umsatzerlöse wurden bisher bereits leicht übertroffen. Hält der Trend so an, würden zum Jahresende um rund 100 T€ höhere Erträge erzielt. Die Struktur der Erträge hat sich allerdings deutlich gegenüber den Vorjahren verändert, da die Pflegestufenverteilung hin zu den schwereren Stufen verschoben ist. So haben sich die Fälle in Stufe 0 halbiert, während sie in Stufe 3 verdoppelt wurden. Auch die Stufe 2 ist um ca. 20% angestiegen. Mit den höheren Pflegestufen wird sich auch der Mitarbeiter/inneneinsatz verändern, da sich die Stellenschlüssel automatisch anpassen.

Die Aufwandsentwicklung ist auch 2008 nicht so stark ausgeprägt, wie die Ertragssteigerungen. Allerdings ist bisher eine deutliche Erhöhung beim Personalaufwand zu erkennen (+2,7%-Punkte), der auf der diesjährigen Tarifierhöhung basiert. Dadurch wird auch der Personalaufwandsanteil um rund 1%-Punkt gegenüber dem Plan erhöht. Auch für die 2. Jahreshälfte muss mit etwa 30 T€ zusätzlichen Personalaufwendungen gerechnet werden. Die gestiegenen Beschaffungspreise sind bereits in der Planung berücksichtigt. Die Ist-Zahlen liegen bislang allerdings sogar unter dem Vorjahresniveau. Aus diesem Grund wird die Aufwandssteigerung gegenüber dem Plan nicht so deutlich ausfallen wie die Umsatzsteigerung. Alle betrachteten Werte bewegen sich mit leichten Abweichungen im Rahmen des Wirtschaftsplans, sodass heute davon ausgegangen werden kann, dass das geplante Ergebnis erreicht werden wird.

2.2 Bilanz

Die Bilanz der Gesellschaft ist hauptsächlich von 2 Einflüssen geprägt: Das Eigenkapital wächst jährlich leicht an. Die seit einigen Jahren realisierten Überschüsse reduzieren den Verlustvortrag, was sich eigenkapitalerhöhend auswirkt. Durch die regelmäßigen Tilgungen der Darlehen für den Neubau werden die Verbindlichkeiten der Gesellschaft kleiner. Durch diese beiden Einflüsse verändert sich das Verhältnis von Eigenkapital zu Schulden zugunsten des Eigenkapitals.

Solange keine nennenswerten Investitionen getätigt werden und es zu keinem Verlust kommt, bleibt es bei diesem Trend.

2.3 Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote des Hauses im Park beträgt jetzt 43,5%. Wie oben schon dargestellt, wirkt sich insbesondere die Bilanzveränderung infolge der Tilgungen auf die kontinuierliche Steigerung der Quote aus.

Die Liquiditätsgrade geben an, inwieweit kurzfristige Verbindlichkeiten, z.B. offene Lieferantenrechnungen, durch ebenfalls kurzfristig verfügbare Mittel finanziert werden können. Der Liquiditätsgrad I betrachtet dabei die liquiden Mittel, die sofort als Zahlungsmittel zur Verfügung stehen, während der Liquiditätsgrad III unterstellt, dass das gesamte Umlaufvermögen relativ kurzfristig „zu Geld“ gemacht werden könnte. Beide Grade liegen über 100%. Das heißt, die verfügbaren Mittel übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Damit ist die jederzeitige Bedienung von Verbindlichkeiten gesichert.

Der Anlagendeckungsgrad I (ca. 46%) zeigt, dass das Anlagevermögen fast zur Hälfte durch Eigenkapital gedeckt ist. Der Anlagendeckungsgrad II, der das langfristige Fremdkapital mit einbezieht, liegt stets nahe bei bilanziell idealen 100% und zeigt, dass das Umlaufvermögen nicht durch langfristige Mittel finanziert wird.

Eigenkapital- und Gesamtkapitalrentabilität sind auch 2007 positiv, liegen allerdings mit 1,9% und 4,0% unter den Vorjahreswerten (2,8% und 4,4%). Das gegenüber 2006 kleinere Jahresergebnis und die infolge der Tilgungen kleinere Zinsbelastung wirken sich hier aus.

Die betrieblichen Erträge / 100 € Personalkosten liegen derzeit mit 153,14 geringfügig unter dem Plan (155,04), obwohl die Erträge gestiegen sind. Ursache sind die stärker als die Erträge gestiegenen Personalkosten. Aufgrund des günstigen Verhältnisses von Ertrag zu Aufwand, liegt das Betriebsergebnis / 100 € Personalkosten jedoch mit 14,93 leicht über dem Planansatz (14,22). Umsatz und operatives Ergebnis (EBITDA) / Kopf steigen sowohl gegenüber 2007 als auch gegenüber dem Wirtschaftsplan an, wenn sich die Rahmenbedingungen nicht ändern. Die Steigerungen liegen hier zwischen 6 und 7% zum Plan, bzw. 5 und 12% zu 2007.

Erfolgsrechnung

Stand: JA 2007

	Plan 2007		IST 2007		Abweichung		Plan 2008		IST 2008		Abweichung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse:	2.450	99,6	2.509	97,7	59	2,4	2.450	99,4	1.271	99,2	-1.179	-48,1
Bestandsveränderung	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
<i>Zuwendungen der Stadt Norderstedt</i>	0		0	0	0		0		0	0	0	
aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	10	0,4	59	2,3	49	490,0	15	0,6	10	0,8	-5	-33,3
davon sonstige Erträge von der Stadt Norderstedt	0		0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
betriebliche Erträge	2.460	100,0	2.568	100,0	108	4,4	2.465	100,0	1.281	100,0	-1.184	-48,0
Materialaufwand	370	15,0	412	16,0	42	11,4	405	16,4	188	14,7	-217	-53,6
Personalaufwand	1.613	65,6	1.636	63,7	23	1,4	1.589	64,5	837	65,3	-752	-47,3
Abschreibungen	180	7,3	171	6,7	-9	-5,0	175	7,1	92	7,2	-83	-47,4
Betriebsaufwendungen	57	2,3	60	2,3	3	5,3	50	2,0	29	2,3	-21	-42,0
Verwaltungsaufwendungen	18	0,7	16	0,6	-2	-11,1	15	0,6	10	0,8	-5	-33,3
Vertriebsaufwendungen	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Gewinnunabhängige Steuern	6	0,2	0	0,0	-6	-100,0	5	0,2	0	0,0	-5	-100,0
Betriebliche Aufwendungen	2.244	91,2	2.295	89,4	52	2,3	2.239	90,8	1.156	90,2	-1.083	-48,4
davon an die Stadt Norderstedt gezahlte Aufwendungen	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Ergebnis der laufenden Betriebstätig.	217	8,8	273	10,6	57	26,1	226	9,2	125	9,8	-101	-44,7
Zinsertrag	5	0,2	11	0,4	7	144,4	7	0,3	4	0,3	-3	-42,9
Zinsaufwand	221	9,0	227	8,8	6	2,7	213	8,6	99	7,7	-114	-53,5
Finanzergebnis	-217	-8,8	-216	-8,4	1	-0,2	-206	-8,4	-95	-7,4	111	-53,9
Unternehmensergebnis	0	0,0	57	2,2	57		20	0,8	30	2,3	10	50,0
Beteiligungsergebnis	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Neutrales Ergebnis	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustausgleich	0	0,0	57	2,2	57		20	0,8	30	2,3	10	50,0
Ertragsteuern	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Gewinnabführung	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Verlustausgleich	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Einstellung in Rücklage	0	0,0	57	2,2	57		20	0,8	30	2,3	10	50,0
EBITDA	180	7,3	171	6,7	-9	-5,0	175	7,1	92	7,2	-83	-47,4

Bilanz

Stand: JA 2007

Aktiva:

	2003	2004	2005	2006	2007
A. Anlagevermögen					
1. immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1	1	1
2. Sachanlagen	7.334.113	7.154.109	6.966.990	6.808.600	6.664.596
3. Finanzanlagen					400
Summe	7.334.114	7.154.110	6.966.991	6.808.601	6.664.997
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte/unfertige Leistungen	5.182	3.057	1.925	1.135	2.374
2. Forderungen	127.571	17.255	15.942	13.607	24.325
<i>gegenüber Gesellschafter</i>					
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>					
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter verbunden sind</i>					
3. sonstige Vermögensgegenstände		14.537	9.814	6.705	26.417
4. Flüssige Mittel	294.662	302.002	274.296	315.058	331.393
Summe	427.415	336.851	301.977	336.505	384.509
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.103	5.143	8.021	11.543	7.390
Bilanzsumme:	7.768.632	7.496.104	7.276.990	7.156.650	7.056.896

Passiva:

	2003	2004	2005	2006	2007
a. Eigenkapital					
1. Stammkapital	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000
2. Rücklagen	2.525.330	2.525.330	2.525.331	2.525.331	2.525.330
3. Gewinn		19.892	82.919	83.412	55.432
4. Verlustvortrag	1.350.513	1.696.718	1.676.825	1.593.906	1.510.494
5. Jahresfehlbetrag	346.205				
Summe	2.828.612	2.848.504	2.931.424	3.014.836	3.070.268
b. Sonderposten mit Rücklagenanteil					
c. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen					
2. sonstige Rückstellungen	118.073	106.271	56.565	59.097	56.924
Summe	118.073	106.271	56.565	59.097	56.924
d. Verbindlichkeiten					
<i>gegenüber Gesellschafter</i>					
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>					
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter verbunden sind</i>					
1. kurzfr.	352.297	290.668	249.732	35.869	87.755
2. langfr.	4.464.531	4.247.806	4.028.410	4.035.673	3.834.862
Summe	4.816.828	4.538.474	4.278.142	4.071.541	3.922.617
e. Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)	5.119	2.855	10.859	11.176	7.087
Bilanzsumme:	7.768.632	7.496.104	7.276.990	7.156.650	7.056.896

Kennzahlen**Bilanz**

Kennzahl	Formel	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007
Eigenkapitalquote	EK/GK	36,41%	38,00%	40,28%	42,13%	43,51%
Verschuldungskoeffizient	FK/EK	174,46%	163,06%	147,87%	137,01%	127,76%
Liquiditätsgrad I	liquide Mittel/ kurzfr. FK	62,64%	76,08%	89,55%	133,92%	126,00%
Liquiditätsgrad III	UV/kurzfr. FK	90,87%	84,86%	98,59%	143,03%	146,20%
Anlagenintensität	AV/GV	94,41%	95,44%	95,74%	95,14%	94,45%
Anlagendeckungsgrad I	EK/AV	38,57%	39,82%	42,08%	44,28%	46,07%
Anlagendeckungsgrad II	(EK + lfr. FK) / AV	99,44%	99,19%	99,90%	101,49%	100,97%

Ertragslage

Kennzahl	Formel	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007
Eigenkapitalrentabilität	JE/EK	-12,24%	0,70%	2,82%	2,77%	1,86%
Gesamtkapitalrentabilität	(JE+FK- zinsen)/GK	-7,54%	-7,86%	4,46%	4,41%	4,02%

Personal und Ergebnis

	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Plan 2007	Ist 2007	Plan 2008	Ist 2008
betr. Ertrag / 100 € PK	137,37	154,80	159,24	160,51	152,44	156,99	155,04	153,14
Betriebsergebnis / 100 € PK	4,76	18,95	20,35	19,65	13,42	16,69	14,22	14,93
Umsatz / Kopf [T€]	44,32	50,67	50,51	49,77	48,04	47,34	47,12	24,92
PK / Kapazität [T€]	33,57	38,19	37,32	37,20	37,51	39,90	34,54	18,60
EBITDA / Kopf [T€]	6,27	10,16	15,00	14,08	3,53	3,23	3,37	1,80

Leistungskennzahlen

Kennzahl	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Plan 2008	Ist 2008
Belegzahl:	78	79	78	78	78
Pflegestufe 0	13	14	14		6
Pflegestufe 1	32	32	33		29
Pflegestufe 2	27	27	25		31
Pflegestufe 3	6	6	6		12
Pflegestufe 3H	0	0	0		0
Auslastung max. (=100%)	79	79	79	79	79
Auslastung tatsächlich	98,7%	100,0%	98,7%	98,7%	98,7%

EK = Eigenkapital

FK = Fremdkapital

FK-Zinsen = Zinsaufwand

GK = Gesamtkapital

GV = Gesamtvermögen

UV = Umlaufvermögen

AV = Anlagevermögen

JE = Jahresergebnis

PK = Personalkosten

EBITDA = Gewinn vor Zinsen (inkl. Beteiligungsergebnis), Unternehmenssteuern und Abschreibung

Stellenplanentwicklung

	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	WP 2007	Ist 2007	WP 2008	Ist 2008
Beschäftigte insgesamt*	46	47	49	50	51	53	52	51
Kapazität**	44,2	46,5	42	42	43	41	46	45
Teilzeitbeschäftigte	5	4	13	13	16	14	16	16
Auszubildende	1	1	2	2	2	2	2	2

* ohne Auszubildende

** Vollzeitstellen

Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH

1 Allgemeine Informationen

1.1 Gegenstand der Gesellschaft (aus Gesellschaftsvertrag vom 07.02.06)

1. Gegenstand des Unternehmens ist:
 - a. Der Betrieb der Mehrzwecksäle im „FORUM Norderstedt“,
 - b. die Betreuung der Abonnenten,
 - c. die Durchführung und Organisation eines Kartenvorverkaufs,
 - d. Gastronomische Dienstleistungen.
2. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
3. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

1.2 Stammkapital (aus Gesellschaftsvertrag vom 07.02.07)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt Euro 125.000

1.3 Geschäftsführung:

Geschäftsführer: Rajas Thiele

Prokurist: Tobias Kriese

1.4 Aufsichtsratsmitglieder:

	Name	Vorname
Vorsitzender	Grote	Hans-Joachim
	Andt	Bernd
	Berbig	Miro
	Hahn	Sybille
	Krogmann	Marlies
	Last	Ariane
	Murmann	Joachim
	Schenppe	Volker
	Stender	Emil
	Voß	Friedhelm
	Weidler	Ruth

2 Erstes Halbjahr 2008

2.1 Erfolgsrechnung

Das Jahresergebnis 2007 des Unternehmens entspricht dem Planansatz 2007. Dabei liegen die Umsätze mit rund 2% über dem Plan (Erlöse aus Veranstaltungen 20% unter Plan; Veranstaltungsbewirtung 103% über dem Plan), was bereits im Bericht zum ersten Halbjahr 2007 deutlich wurde. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind deutlich höher als geplant. Damit sind die betriebl. Erträge um 9% höher als der Planansatz ausgefallen.

Die betrieblichen Aufwendungen sind ebenfalls gestiegen (+ 4%), jedoch nicht so stark wie die betriebl. Erträge. Dabei zeigt sich ein sehr unterschiedliches Bild bei den einzelnen Aufwandsarten. Während die Abschreibungen deutlich unter dem Planansatz liegen ($\approx -33\%$), sind die Betriebsaufwendungen infolge der unzureichenden Dokumentation der Geschäftsentwicklung zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans 2007 deutlich gestiegen ($\approx +65\%$). Zu dieser Entwicklung trägt auch der höhere Instandhaltungs- und Reparaturaufwand bei. Die Vertriebsaufwendungen sind ebenfalls deutlich höher als im Plan (+47%), aber bei Betrachtung der höheren Umsätze sind dies erfolgreich eingesetzte Mittel. Da die Umsatzzahlen besonders im veranstaltungs- und gastronomischen Bereich steigen, ist der Anstieg der Materialaufwendungen (besonders die bezogenen Leistungen) verständlich. Die Personalaufwendungen liegen dagegen mit -7% leicht unter dem Plan und deutlich unter dem Vorjahresergebnis (-20%). Dies trägt dazu bei, dass das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit leicht besser ausfällt als geplant. Die Prognose des ersten Halbjahres 2007, dass die Mehreinnahmen durch die höheren Aufwendungen kompensiert würden, ist damit eingetreten. Der Defizitbetrag liegt mit -830 T€ leicht besser als im Plan (-847 T€), ist aber im Vergleich zum Vorjahr 2006 um deutliche 34,2 % gesunken.

Die TriBühne steht zur Jahresmitte 2008 hinsichtlich des Ergebnisses deutlich besser da als im Plan. Bei genauerem Hinsehen basiert dies aber auf sehr unterschiedlichen Entwicklungen bei den Einzelpositionen, die in der 2. Jahreshälfte das Ergebnis noch beeinflussen können.

Die Umsatzerlöse haben mit 661 T€ bereits 54% der geplanten Umsätze (1.223 T€) erreicht. Haupteinflüsse liegen bei der sehr positiv angelaufenen Veranstaltungsbewirtung (bereits 78% vom Plan) sowie der deutlich über dem Plan liegenden Pacht im Gastronomiebereich (bereits 63% vom Plan). Der Anteil der Veranstaltungsbewirtung am Gesamtumsatz ist ebenfalls von geplanten 11,7% auf 16,5% gestiegen. Damit bekommt diese Sparte im Vergleich zu den übrigen Bereichen mehr Gewicht. Bei der Entwicklung der Umsatzerlöse im zweiten Halbjahr ist zu berücksichtigen, dass sich hier die komplette Sommerpause (Juli; August) befindet, so dass trotz der guten Entwicklung des ersten Halbjahres voraussichtlich der Planansatz erreicht wird.

Der Materialeinsatz liegt mit 250 T€ zum Halbjahr knapp über dem Ansatz für das halbe Jahr (52% vom Plan). Hierfür ist die Ausweitung des Geschäfts mit mehr Veranstaltungen und der selbstdurchgeführten erfolgreichen Veranstaltungsgastronomie verantwortlich. Hochgerechnet ergibt sich ein Mehrverbrauch zum Jahresende von ca. 20 T€.

Die weiteren betrieblichen Aufwendungen sind analog dem erhöhten Materialeinsatz gewachsen. Zur Bewertung muss allerdings beachtet werden, dass als wesentliche Größe die Abschreibungen geringer ausfallen und bei einigen Positionen bereits der volle Jahresbetrag verbucht worden ist. Sollte der Betriebsaufwand vorsichtig geschätzt in der 2. Jahreshälfte in gleicher Höhe anfallen wie in der ersten, würde das Jahresergebnis besser ausfallen als geplant (rund 14% unter dem geplanten Verlust; -575 T€ statt -670 T€). Es gilt aber die erwähnte Sommerpause in der 2. Jahreshälfte zu berücksichtigen.

2.2 Bilanz

In den vergangenen Jahren wurde über die Verlustabdeckung durch die Stadt ein großes Liquiditätspolster mit dem Spitzenwert von 922 T€ in 2005 bei der TriBühne aufgebaut. Ursache ist vor allem der ergebnisverschlechternde Einfluss der hohen Anfangsabschreibungen, denen aber kein Mittelabfluss in entsprechender Höhe durch Ersatzinvestitionen gegenüber stand. Mittlerweile sind Teile des Anlagevermögens abgeschrieben und der Betrag für 2008 liegt bei etwa 360 T€. Da seit 2006 die Verlustabdeckung mit dem Ziel, nur noch die Abschreibungen zu decken, schrittweise zurückgefahren wird, sinkt nun auch die Liquidität. Die jetzt entstehenden Betriebsverluste belasten tatsächlich auch zu einem Teil die flüssigen Mittel, da bis auf die Abschreibungen alle anderen Aufwendungen auch auszahlungswirksam sind. In 2007 ist das Liquiditätspolster auf 196,5 T€ geschrumpft.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um $\approx 24\%$ gesunken. Dieses basiert zum Einen auf den zwar sinkenden Abschreibungen für das Anlagevermögen (AV), welche aber nicht durch Investitionen im AV kompensiert werden und zum anderen aus dem bereits beschriebenen Liquiditätsabbau. Die liquiden Mittel nahmen analog zur Planung um mehr als 55% im Vergleich zum Vorjahr ab. Der ab 2008 geplante Investitionskostenzuschuss wird den Trend bei gleichbleibenden Erfolgsfaktoren (Planung 2008) umkehren. Die liquiden Mittel werden wieder anwachsen.

Das Eigenkapital ist um rund 20% zurückgegangen. Dabei sind die Rücklagen aufgrund des Jahresergebnisses aus dem Vorjahr um 24% gesunken. Die Rückstellungen sind um 67% gestiegen, was auf der Einstellung von Aufwendungen für Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen beruht, die zum Bilanzstichtag begonnen bzw. notwendig wurden, aber in 2007 noch nicht abgeschlossen werden konnten.

2.3 Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote der TriBühne ist gegenüber 2006 um 2,79%-Punkte auf 84,88% gefallen. Das Eigenkapital ist zum Vorjahr um 19,6% gesunken, das Gesamtkapital um rund 17%.

Die Liquiditätsgrade I und III tendieren infolge des Liquiditätsabbaus seit 2005 ebenfalls nach unten. Dabei reichten 2007 die flüssigen Mittel erstmals nicht mehr aus, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten vollständig zu decken (I). Das gesamte Umlaufvermögen mit seinem kurzfristigen Charakter deckt diese Verbindlichkeiten jedoch ab. Der oben angesprochene Investitionskostenzuschuss wird die Lage des Liquiditätsgrades I entspannen.

Zwischen 2003 und 2005 ist die Anlagenintensität gleichmäßig durch die Abschreibungen gesunken. Die Veränderung des Gesamtvermögens spielte eine untergeordnete Rolle für die Entwicklung dieser Kennzahl. In 2006 und 2007 schrumpft das Gesamtvermögen durch den zusätzlichen Abbau der flüssigen Mittel jedoch stärker als das Anlagevermögen infolge der Abschreibungen, weshalb die Kennzahl wieder steigt (um ca. 2,6%-Punkte auf 69,8%). In der Bilanzstruktur wird damit der Schwerpunkt in Richtung Anlagevermögen verschoben.

Zwischen 2003 und 2005 schrumpfte das Anlagevermögen durch die hohen Anfangsabschreibungen schneller als das Eigenkapital durch die Verluste. Die Folge waren steigende Anlagendeckungsgrade. In 2006 hat sich das erstmals umgekehrt, da mehr Eigenkapital abgebaut wurde, als Abschreibungen anfielen. Dieser Trend hielt auch 2007 an. Die Ursache ist die gleiche wie bei der Anlagenintensität.

In 2007 wurden die Rentabilitätskennzahlen auf das Unternehmensergebnis vor Verlustausgleich umgestellt. Dadurch wurden die Werte negativer dargestellt als in den bisherigen Berichten, geben aber den Kennzahlenverlauf in der Zeitreihe realistischer wieder. Die zugrundeliegenden Werte haben sich natürlich nicht geändert. Diese Umstellung ist notwendig geworden, weil der Verlustausgleich jetzt jährlich in anderer Höhe anfällt und damit der Verlustanteil, den die TriBühne selbst zu tragen hat, keine Aussage mehr für die Kennzahl besitzt.

Der Betragsunterschied zwischen Eigen- und Gesamtkapitalrendite kommt nur durch den Nenner der Kennzahlen zustande, da bei der TriBühne keine Fremdkapitalzinsen anfallen. Die Entwicklung der beiden Werte beruht auf dem bereits oben gesagten.

Seit dem Tiefpunkt 2005 ist der betriebliche Ertrag pro dafür aufgewandter 100€ Personalkosten deutlich gestiegen (von 120,48 auf 185,5 in 2007). Das liegt vornehmlich daran, dass mit weniger Personal mehr Umsatz generiert wird als noch 2005 / 2006. In 2008 kann dies tendenziell noch auf ca. 219 gesteigert werden. Das Betriebsergebnis pro 100 € Personalkosten liegt in 2007 ca. 5,60 € (rund -4,6%) unter dem Plan, was an den erhöhten betrieblichen Aufwendungen liegt. In 2008 ist im ersten Halbjahr das Verhältnis deutlich besser ausgefallen, da die betrieblichen Erträge stärker gestiegen und die Aufwendungen niedriger ausgefallen sind als geplant. Hält dieser Trend im zweiten Halbjahr an, wird das Betriebsergebnis pro 100 € Personalkosten rund 40% besser ausfallen als geplant.

Beim Umsatz pro Kopf wäre zur Jahresmitte der halbe Jahreswert zu erwarten gewesen, er liegt mit 47,2 €/Kopf aber bereits bei 54%. Die Personalkosten pro Kapazität werden bei kontinuierlicher Entwicklung den Planwert von 61,7 €/Kap. deutlich unterschreiten (voraussichtlich 52 €/Kap.).

Erfolgsrechnung

Stand: JA 2007

	Plan 2007		Ist 2007		Abweichung		Plan 2008		Ist 2008		Abweichung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse:	969	99,3	985	92,5	15,9	1,6	1.223	99,3	661	96,6	-562,0	-46
Bestandsveränderung	0	0,0	0	0,0	0,0		0,0	0,0	0	0,0	0,0	
<i>Zuwendungen der Stadt Norderstedt</i>	0	0,0	0	0,0	0,0		0,0	0,0	0	0,0	0,0	
aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	0	0,0	0,0		0,0	0,0	0	0,0	0,0	
Sonstige betriebliche Erträge	7	0,7	80	7,5	73,1	1.043,7	9,0	0,7	23	3,4	14,0	156
<i>davon sonstige Erträge von der Stadt Norderstedt</i>	0	0,0	0	0,0	0,0		0,0	0,0	0	0,0	0,0	
betriebliche Erträge	976	100,0	1.065	100,0	89	9,1	1.232	100,0	684	100,0	-548	-44
Materialaufwand	477	48,9	533	50,0	56,0	11,7	480,0	39,0	250	36,5	-230,0	-48
Personalaufwand	617	63,2	574	53,9	-43,2	-7,0	617,0	50,1	312	45,6	-305,0	-49
Abschreibungen	364	37,3	243	22,8	-121,5	-33,4	360,0	29,2	104	15,2	-256,0	-71
Betriebsaufwendungen	233	23,9	383	36,0	150,4	64,5	289	23,5	151	22,1	-138,0	-48
Verwaltungsaufwendungen	96	9,8	97	9,1	0,6	0,6	75	6,1	62	9,1	-13,0	-17
Vertriebsaufwendungen	50	5,1	73	6,9	23,3	46,6	60	4,9	30	4,4	-30,0	-50
Gewinnunabhängige Steuern	1	0,1	1	0,1	-0,2	-20,0	1,0	0,1	1	0,1	0,0	0
Betriebliche Aufwendungen	1.838	188,3	1.903	178,7	65,4	3,6	1.882	152,8	910	133,0	-972,0	-52
<i>davon an die Stadt Norderstedt gezahlte Aufwendungen</i>	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Ergebnis der laufenden Betriebstätigkeit	-862	-88,3	-838	-78,7	23,6	-2,7	-650	-52,8	-226	-33,0	424,0	-65
Zinsertrag	15	1,5	9	0,8	-6,3	-42,0	15,0	1,2	4	0,6	-11,0	-73
Zinsaufwand	0	0,0	0,0		0,0		0,0		0	0,0	0,0	
Finanzergebnis	15	1,5	9	0,8	-6,3	-42,0	15	1,2	4	0,6	-11,0	-73
Unternehmensergebnis	-847	-86,8	-830	-77,9	17,3	-2,0	-635	-51,5	-222	-32,5	413,0	-65
Beteiligungsergebnis	0	0,0	0,0		0,0		0,0		0	0,0	0,0	
Neutrales Ergebnis	0	0,0	-18	-1,7	-17,7		-35	-2,8	-16	-2,3	19,0	-54
Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustausgleich	-847	-86,8	-847	-79,6	-0,4	0,1	-670	-54,4	-238	-34,8	432,0	-64
Ertragsteuern	0	0,0	0	0,0	0,0		0,0	0,0	0	0,0	0,0	
Gewinnabführung	0	0,0	0	0,0	0,0		0,0	0,0	0	0,0	0,0	
Verlustausgleich	400	41,0	400	37,6	0	0,0	300	24,4	0	0,0	-300	-100
Einstellung in Rücklage	-447	-45,8	-447	-42,0	-0,4	0,1	-370	-30,0	-238	-34,8	132,0	-36
EBITDA	-498	-51,0	-596	-56,0	-97,9	19,7	-290	-23,5	-122	-17,8	168,0	-58

Bilanz

Stand: JA 2007

Aktiva:

	2003	2004	2005	2006	2007
A. Anlagevermögen					
1. immaterielle Vermögensgegenstände	8.763	13.954	8.078	18.206	11.888
2. Sachanlagen	3.002.458	2.631.155	2.156.367	1.728.125	1.495.076
3. Finanzanlagen					
Summe	3.011.221	2.645.109	2.164.445	1.746.331	1.506.964
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte/unfertige Leistungen		31.963	42.679	31.728	28.344
2. Forderungen davon	317.186	354.623	332.392	334.284	353.606
<i>gegenüber Gesellschafter</i>	249.267	259.344	262.482	250.477	252.517
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>					
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter</i> <i>verbunden sind</i>					
3. sonstige Vermögensgegenstände		17.452	31.049	26.734	42.769
4. Flüssige Mittel	298.635	669.627	921.911	458.888	196.510
Summe	615.821	1.073.665	1.328.031	851.634	621.228
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.706	4.688	2.593	3.784	31.966
Bilanzsumme:	3.629.748	3.723.462	3.495.069	2.601.749	2.160.157

Passiva:

	2003	2004	2005	2006	2007
a. Eigenkapital					
1. Stammkapital	125.000	125.000	125.000	125.000	125.000
2. Rücklagen	3.594.071	3.379.081	3.316.772	2.843.219	2.155.910
3. Gewinn					
4. Verlustvortrag					
5. Jahresfehlbetrag	214.990	62.309	473.553	687.309	447.360
Summe	3.504.081	3.441.771	2.968.219	2.280.910	1.833.550
b. Sonderposten mit Rücklagenanteil					
c. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen	0	129.711			
2. sonstige Rückstellungen	52.191	17.557	173.652	57.584	96.203
Summe	52.191	147.268	173.652	57.584	96.203
d. Verbindlichkeiten davon					
<i>gegenüber Gesellschafter</i>			174.161,78	63.984,99	20.421
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>					
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter</i> <i>verbunden sind</i>					
1. kurzfr.	73.477	134.423	353.198	263.255	230.404
2. langfr.					
Summe	73.477	134.423	353.198	263.255	230.404
e. Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)					
Bilanzsumme:	3.629.748	3.723.462	3.495.069	2.601.749	2.160.157

Kennzahlen

Bilanz

Kennzahl	Formel	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007
Eigenkapitalquote	EK/GK	96,54%	92,43%	84,93%	87,67%	84,88%
Verschuldungskoeffizient	FK/EK	0,05	0,04	0,18	0,14	0,18
Liquiditätsgrad I	liquide Mittel/ kurzfr. FK	185,55%	532,86%	174,99%	143,03%	60,17%
Liquiditätsgrad III	UV/kurzfr. FK	382,63%	854,37%	252,07%	265,44%	190,21%
Anlagenintensität	AV/GV	82,96%	71,04%	61,93%	67,12%	69,76%
Anlagendeckungsgrad I	EK/AV	116,37%	130,12%	137,14%	130,61%	121,67%
Anlagendeckungsgrad II	(EK + lfr. FK) / AV	116,37%	130,12%	137,14%	130,61%	121,67%

Ertragslage

Kennzahl	Formel	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007
Eigenkapitalrentabilität	JE/EK	-29,48%	-25,58%	-43,51%	-56,40%	-46,22%
Gesamtkapitalrentabilität	(JE+FK- zinsen)/GK	-28,46%	-23,64%	-36,95%	-49,44%	-39,23%

Personal und Ergebnis

	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Plan 2007	Ist 2007	Plan 2008	Ist 2008
betr. Ertrag / 100 € PK	181,50	179,53	120,48	128,21	158,23	185,53	199,60	219,30
Betriebsergebnis / 100 € PK	-418,36	-296,53	-269,07	-172,75	-139,71	-146,12	-105,35	-72,44
Umsatz / Kopf [T€]	112,35	73,86	34,03	84,10	80,75	82,08	87,36	47,21
PK / Kapazität [T€]	k.A.	44,31	29,41	68,04	53,65	52,16	51,42	26,00
EBITDA / Kopf [T€]	-121,29	-44,29	-44,33	-72,64	-41,50	-49,66	-20,71	-8,71

Leistungskennzahlen

	Ist 2005	Ist 2006	Plan 2007	Ist 2007	Plan 2008	Ist 2008
Zahl der Veranstaltungen:	199	216	230	208	208	*
Art a: Kultur	120	110	110	109	109	*
Art b: Tagungen/Kongresse	53	67	71	69	69	*
Art c: Sonstiges	26	39	49	30	30	*
Zahl der Besucher	74.574	64.871	75.000	72.540	72500	*
Betriebsergebnis / Besucher	-17,51	-19,02	-11,49	-11,56	-8,97	*
Umsatz / Besucher	7,53	13,61	12,92	13,58	16,87	*
Ord. Aufwand / Besucher	25,35	33,14	24,51	26,24	25,96	*

EK = Eigenkapital

FK = Fremdkapital

FK-zinsen = Zinsaufwand

GK = Gesamtkapital

GV = Gesamtvermögen

UV = Umlaufvermögen

AV = Anlagevermögen

JE = Jahresergebnis

PK = Personalkosten

EBITDA = Gewinn vor Zinsen (inkl. Beteiligungsergebnis), Unternehmenssteuern und Abschreibung

Stellenplanentwicklung

	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	WP 2007	Ist 2007	WP 2008	Ist 2008
Beschäftigte insgesamt*	7	16,5	10,5	12	12	14	14
Kapazität**	6,5	16,5	10,5	11,5	11	12	12
Teilzeitbeschäftigte	1	6	3	2	2	4	4
Auszubildende	2	5	3	2	2	2	2

* ohne Auszubildende

** Vollzeitstellen

Entwicklungsgesellschaft Norderstedt GmbH

1. Allgemeine Informationen

1.1 Gegenstand der Gesellschaft (aus Gesellschaftsvertrag vom 14.12.05)

1. Gegenstand des Unternehmens ist:
 - a) Vorbereitung, Durchführung und Abrechnung der Entwicklungsmaßnahme, deren städtebaulicher Entwicklungsbereich durch die Verordnung der Landesregierung des Landes Schleswig-Holstein vom 13.07.1973 förmlich festgelegt worden ist;
 - b) die Übernahme von Aufgaben der Wirtschaftsförderung als Auftragnehmer der Stadt Norderstedt und des Stadtmarketing;
 - c) der Erwerb, die Erschließung, die Vergabe von Planungsaufträgen und der Verkauf von Grundstücken zum Zwecke der Verbesserung der Wohnungssituation und Eigentumsförderung und der Ansiedlung von Gewerbebetrieben;
 - d) die Vermietung und Verwaltung von eigenem Wohnraum und Gewerbe-
raum;
 - e) die Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Grundstücke oder der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss solcher Verträge (§ 34 c. Abs. 1 Ziff. 1 a. GewO) sowie die Baubetreuung (§ 34 c Abs. 1 Ziff. 2 b. GewO);
 - f) die Geschäftsführung und Geschäftsbesorgung bei Gesellschaften, an denen die Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH beteiligt ist.
2. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
3. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

1.2 Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt € 3.727.650

1.3 Geschäftsführung:

Geschäftsführer: Marc-Mario Bertermann
Thomas Bosse

Prokurist: Martin Haun

1.4 Aufsichtsratsmitglieder:

	Name	Vorname
Vorsitz	Grote	Hans-Joachim
	Berg	Arne-Michael
	Eichhöfer	Uwe
	Hahn	Sybille
	Lange	Jürgen
	Peihs	Heideltraud
	Dr. Pranzas	Norbert
	Reinders	Anette
	Rudolph	Gerhard
	Schroeder	Klaus-Peter
	Witt	Stefan

2. Erstes Halbjahr 2008

2.1 Erfolgsrechnung

Die Umsatzerlöse für das erste Halbjahr 2008 liegen nur geringfügig unterhalb des Planansatzes.

Der Materialaufwand ist im ersten Halbjahr bedingt durch den Teilausbau des Erdgeschosses im Kontorhaus deutlich höher ausgefallen, wird aber durch den zu erwartenden geringen Aufwand im zweiten Halbjahr den Planansatz voraussichtlich nicht überschreiten.

Die betrieblichen Aufwendungen betragen rund 0,5 Mio. € und sind im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben und werden voraussichtlich in gleicher Höhe für das zweite Halbjahr anfallen.

Das Betriebsergebnis zeigt bereits jetzt, dass die geplanten Werte voraussichtlich erreicht und evtl. sogar überschritten werden.

Das Finanzergebnis wird sich aufgrund der im Laufe des Jahres 2008 deutlich gestiegenen Kapitalmarktzinsen geringfügig verschlechtern.

2.2 Bilanz

Die Vorräte/unfertigen Leistungen sind im Rahmen des Anteilerwerbs der GbR Niendorfer Straße in 2007 gestiegen.

Die Forderungen gegen die Stadt und die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt sind aufgrund des Vorliegens der Aufrechnungsvoraussetzung saldiert worden.

Diese Strukturänderungen in der Bilanz haben Auswirkungen auf die Kennzahlen.

Für 2008 wird davon ausgegangen, dass sich die Bilanz abermals strukturell verändert, da das ehemalige Vermögen der GbR Niendorfer Straße seit August 2008 wieder ausgegliedert wurde und nun zum Treuhandvermögen des Nordport zählt. Die Bilanz 2007 fällt somit aus der Zeitreihe.

2.3 Kennzahlen

Das Eigenkapital hat sich infolge des Jahresüberschusses 2007 um rund 115 T€ erhöht. Gleichzeitig ist die Bilanzsumme um rund 800 T€ gesunken, was sich in einer Erhöhung der Eigenkapitalquote auf 36,8% (Vorjahr 33,16%) bemerkbar macht. Der Fremdkapitalanteil der EgNo ist gegenüber 2006 um 1,7 Mio. € reduziert worden, sodass auch der Verschuldungskoeffizient von 2,0 auf 1,5 gesenkt wurde.

Infolge von Darlehenstilgungen aus liquiden Mitteln um Umfinanzierung von kurz- in langfristige Mittel steigt der Liquiditätsgrad I erheblich von knapp 40% auf jetzt 73,2%. Der Liquiditätsgrad III versiebenfacht sich fast auf 732%, da sich das gesamte Umlaufvermögen gegenüber 2006 zwar in der Struktur erheblich, in der Summe aber nur wenig ändert. Ursachen sind der oben bereits dargestellte Anteilserwerb an der GbR Niendorfer Straße und die Kreditstilgungen. Das kurzfristige Fremdkapital ist also mehr als gedeckt.

Die beiden Rentabilitäten liegen 2007 in gleicher Größenordnung mit ca. 2,5 % in der Nähe der Inflationsrate. Damit finden weder ein Substanzverzehr des Unternehmens noch eine Wertsteigerung (aus bilanzieller Sicht) statt. Es muss beobachtet werden, wie sich das steigende Niveau der Fremdkapitalzinssätze auf die Rentabilitäten auswirken wird.

Das Betriebsergebnis / 100 € PK steigt auf den seit 2005 höchsten Wert (42,07 €/100€ PK) bei sinkendem Umsatz / Kopf. Dies ist ein Indiz dafür, dass das Unternehmen insgesamt wirtschaftlicher agiert.

Erfolgsrechnung

Kämmerei, Beteiligungen, Controlling

Stand: JA 2007

	Plan 2007		IST 2007		Abweichung		Plan 2008		Ist 2008		Abweichung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse:	1.231	99,1	1.272	94,0	41,4	3,4	1.293	99,5	630	99,5	-663	-51,3
<i>davon aus der Geschäftsbesorgung f. d. Stadt Norderstedt</i>					0,0		0	0,0	0	0,0	0	0
Bestandsveränderung	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0	0
Zuwendungen der Stadt Norderstedt	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0	0
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0	79	5,8	79,0		0	0,0	0	0,0	0	0
aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	11	0,9	2	0,1	-9,0	-81,8	6	0,5	3	0,5	-3	-50,0
<i>davon sonstige Erträge von der Stadt Norderstedt</i>	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0	0
betriebliche Erträge	1.242	100,0	1.353	100,0	111,4	9,0	1.299	100,0	633	100,0	-666	-51,3
Materialaufwand	36	2,9	89	6,6	53,0	147,2	100	7,7	69	10,9	-31	-31,0
Personalaufwand	615	49,5	569	42,1	-46,0	-7,5	615	47,3	290	45,8	-325	-52,8
Abschreibungen	95	7,7	122	9,0	27,0	28,4	110	8,5	56	8,8	-54	-49,1
Betriebsaufwendungen	195	15,7	306	22,6	111,0	56,9	195	15,0	82	13	-113	-57,9
Verwaltungsaufwendungen	51	4,1	50	3,7	-1,0	-2,0	50	3,8	11	2	-39	-78,0
Vertriebsaufwendungen	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0	0	0
Gewinnunabhängige Steuern	5	0,4	5	0,4	0,0	0,0		0,0	3	0,5	3	
Betriebliche Aufwendungen	997	80,3	1.141	84,3	144,0	14,4	1.070	82,4	511	80,7	-559	-52,2
<i>davon an die Stadt Norderstedt gezahlte Aufwendungen</i>	0	0,0	0	0,0	0,0		0		0		0	
Ergebnis der laufenden Betriebstätigkeit	245	19,7	212	15,7	-32,6	-13,3	229	17,6	122	19,3	-107	-46,7
Zinsertrag	5	0,4	28	2,1	23,0	460,0	15	1,2	11	1,7	-4	-26,7
Zinsaufwand	178	14,4	126	9,3	-52,4	-29,4	91	7,0	90	14,2	-1	-1,1
Finanzergebnis	-173	-14,0	-98	-7,2	75,4	-43,5	-76	-5,9	-79	-12,5	-3	3,9
Unternehmensergebnis	71	5,7	114	8,4	42,8	60,1	153	11,8	43	6,8	-110	-71,9
Beteiligungsergebnis	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0	0
Neutrales Ergebnis	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	4	0,6	4	
Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustausgleich	71	5,7	114	8,4	42,8	60,1	153	11,8	47	7,4	-106	-69,3
Ertragsteuern	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0	0
Gewinnabführung	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0	0
Verlustausgleich	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0	0
Einstellung in Rücklage	71	5,7	114	8,4	42,8	60,1	153	11,8	47	7,4	-106	-69,3
EBITDA	340	27,4	334	24,7	-5,6	-1,6	339	26,1	178	28,1	-161	-47,5

Bilanz

Stand: JA 2007

Aktiva:

	2003	2004	2005	2006	2007
A. Anlagevermögen					
1. immaterielle Vermögensgegenstände	168	3.827	23.980	15.703	11.630
2. Sachanlagen	3.977.740	3.892.058	3.860.680	3.871.323	3.792.618
3. Finanzanlagen	1.114.061	216.556	216.556	216.556	0
Summe	5.091.969	4.112.441	4.101.216	4.103.582	3.804.248
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte/unfertige Leistungen	32.943.619	33.695.740	0	0	4.622.039
2. Forderungen davon	873.465	1.605.989	5.360.047	4.504.562	1.270.031
<i>gegenüber Gesellschafter</i>				3.911.595	364.434
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>					
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter verbunden sind</i>					
3. sonstige Vermögensgegenstände	5.005	149.375	19.329	7.719	8.493
4. Flüssige Mittel	1.463.402	1.419.688	1.605.112	2.530.828	655.773
Summe	35.285.491	36.870.792	6.984.488	7.043.109	6.556.336
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19.551	14.407	15.276	15.049	7.081
Bilanzsumme:	40.397.011	40.997.640	11.100.980	11.161.740	10.367.665

Passiva:

	2003	2004	2005	2006	2007
a. Eigenkapital					
1. Stammkapital	3.727.650	3.727.650	3.727.650	3.727.650	3.727.650
2. Rücklagen					
3. Gewinn		195.658			
4. Verlustvortrag	65.181	98.041		35.490	26.774
5. Gewinnvortrag			97.616		
6. Jahresüberschuss	-32.860		-133.107	8.716	114.843
Summe	3.629.609	3.825.267	3.692.159	3.700.876	3.815.719
b. Sonderposten mit Rücklagenanteil					
c. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen					28.178
2. sonstige Rückstellungen	37.977	132.570	35.121	31.804	796.032
Summe	37.977	132.570	35.121	31.804	824.210
d. Verbindlichkeiten davon					
<i>gegenüber Gesellschafter</i>				3.515.700,00	
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>					
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter verbunden sind</i>					
1. kurzfr.	5.550.641	29.710.904	3.796.945	6.348.835	895.829
2. langfr.	31.176.236	7.324.857	3.576.755	1.080.225	4.829.173
Summe	36.726.877	37.035.761	7.373.700	7.429.060	5.725.002
e. Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)	2.548	4.042	0	0	2.734
Bilanzsumme:	40.397.011	40.997.640	11.100.980	11.161.740	10.367.665

Kennzahlen**Bilanz**

Kennzahl	Formel	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007
Eigenkapitalquote	EK/GK	8,98%	9,33%	33,26%	33,16%	36,80%
Verschuldungskoeffizient	FK/EK	10,13	9,72	2,01	2,02	1,50
Liquiditätsgrad I	liquide Mittel/ kurzfr. FK	26,19%	4,76%	41,89%	39,66%	73,20%
Liquiditätsgrad III	UV/kurzfr. FK	631,38%	123,55%	182,26%	110,38%	731,87%
Anlagenintensität	AV/GV	12,60%	10,03%	36,94%	36,76%	36,69%
Anlagendeckungsgrad I	EK/AV	71,28%	93,02%	90,03%	90,19%	100,30%
Anlagendeckungsgrad II	(EK + lfr. FK) / AV	683,54%	271,13%	177,24%	116,51%	227,24%

Ertragslage

Kennzahl	Formel	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007
Eigenkapitalrentabilität	JE/EK	-0,86%	5,12%	0,25%	0,24%	2,99%
Gesamtkapitalrentabilität	(JE+FK- zinsen)/GK	3,74%	3,57%	2,11%	2,10%	2,31%

Personal und Ergebnis

	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Plan 2007	Ist 2007	Plan 2008	Ist 2008
betr. Ertrag / 100 € PK	186,31	389,11	221,24	221,24	202,02	237,53	211,42	218,34
Betriebsergebnis / 100 € PK	242,97	215,14	30,79	30,77	39,77	37,26	37,24	42,07
Umsatz / Kopf [T€]	271,92	394,11	137,11	137,11	123,06	141,33	129,30	60,00
PK / Kapazität [T€]	65,14	72,67	62,11	62,11	61,50	63,22	61,50	27,62
EBITDA / Kopf [T€]	168,55	166,33	31,24	31,22	33,96	37,11	33,90	16,95

UV = Umlaufvermögen

EK = Eigenkapital

FK = Fremdkapital

FK-zinsen = Zinsaufwand

GK = Gesamtkapital

JE = Jahresergebnis

PK = Personalkosten

EBITDA = Gewinn vor Zinsen (inkl. Beteiligungsergebnis), Unternehmenssteuern und Abschreibung

Stellenplanentwicklung

	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	WP 2007	Ist 2007	WP 2008	Ist 2008
Beschäftigte insgesamt*	9	9	9	9	10	9	10	10,5
Kapazität**	9	9	9	9	10	9	10	10,5
Teilzeitbeschäftigte	1	0	0	0	0	0		
Auszubildende	1	1	2	1	1	1	1	0,5

* ohne Auszubildende

** Vollzeitstellen

Stadtpark Norderstedt GmbH

1. Allgemeine Informationen

1.1 Gegenstand der Gesellschaft (aus Gesellschaftsvertrag vom 07.02.06)

1. Durchführung einer Landesgartenschau sowie der nachhaltige Betrieb der im Zusammenhang damit im Stadtpark in Norderstedt erstellten Anlagen
2. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
3. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

1.2 Stammkapital (aus Gesellschaftsvertrag vom 07.02.06)

1. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 125.000 €
(i. W.: Einhundertfünfundzwanzigtausend Euro)
2. Die Stammeinlage wird übernommen von:

Stadt / Stadtwerke Norderstedt	125.000 €
--------------------------------	-----------

1.3 Geschäftsführung:

Geschäftsführer: Thomas Bosse
Kai-Jörg Evers
Jens Seedorff

1.4 Aufsichtsratsmitglieder:

	Name	Vorname	
Vorsitzender	Grote	Hans-Joachim	
	Berbig	Miro	
	Heyer	Gabriele	
	Lange	Jürgen	
	Leiteritz	Gert	
	Nicolai	Günther	
	Paustenbach	Johannes	
	Plaschnik	Maren	
	Schmidt	Wolfgang	
	Schulz	Joachim	
	Hanella	Astrid	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
	Meier	Reimer	Fachverband für Garten-, Landschafts- u. Sportplatzbau Schleswig-Holstein e.V.
	Hallwachs	Volker	1. Werkleiter d. Stadtwerke Norderstedt

2. Erstes Halbjahr 2008

2.1 Erfolgsrechnung

In 2007 und 2008 hat die Gesellschaft Sponsorengelder als Umsatzanteile eingeplant. Hier sind bislang aber keine Erfolge zu verbuchen, wobei es nach Aussagen der Geschäftsführung auch schwierig und unsicher sei, ob Sponsoren aktiviert werden können.

Die ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge basieren auf der planmäßigen Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse.

Die betrieblichen Aufwendungen liegen mit 91 T€ ca. 5% unter dem Halbjahresplan. Allerdings gibt es erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Aufwandspositionen. Die Betriebsaufwendungen liegen schon 13% über dem Jahresplan, die Verwaltungsaufwendungen erst bei ca. 38%. Da es sich bei den Tätigkeiten der Stadtpark Norderstedt GmbH aber um Projektgeschäft handelt, ist es normal, wenn die projektbezogenen Aufwendungen ungleichmäßig verteilt über das Jahr anfallen.

Wird die bisherige Entwicklung fortgeschrieben, ergibt sich ein Ergebnis der laufenden Betriebstätigkeit zum Jahresende von –130 T€. Das entspräche einer Verbesserung von 43 T€ gegenüber dem Wirtschaftsplan.

Das Finanzergebnis liegt mit bisher 50 T€ deutlich über dem Plan (3 T€). Das ist eine Folge der hohen Liquiditätsreserven in 2007 durch eine Eigenkapitalverstärkung von 2 Mio. €. Hierdurch werden rund 75% des operativen Jahresverlustes wieder ausgeglichen. Die Liquiditätsreserven stehen im Zusammenhang mit dem Projektgeschäft, bei dem nur schwer vorhersagbar ist, wann genau die Mittelabflüsse stattfinden werden.

2.2 Bilanz

Die Bilanzsumme wurde gegenüber 2006 etwa verdreifacht. Die Ursache dafür liegt finanzierungsseitig bei der angesprochenen Eigenkapitalverstärkung von 2 Mio. € und dem um 0,5 Mio. € erhöhten Sonderposten. Auf der Vermögensseite wurden aus diesen Mitteln Investitionen in Höhe von ca. 0,5 Mio. € getätigt und eine Liquiditätsreserve in Höhe von 2,3 Mio. € aufgebaut.

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft sind durch flüssige Mittel und ausstehende Forderungen mehr als gedeckt.

2.3 Kennzahlen

Es wurden neben den üblichen Kennzahlen auch Werte auf Basis des um Sonderposten mit Rücklageanteil bereinigten Eigenkapitals aufgenommen, um die Aussagekraft der Daten zu erhöhen. Eigenkapital und Sonderposten stehen dem Unternehmen als wirtschaftliches Eigenkapital zur Verfügung.

Auf dieser Basis beträgt die bereinigte Eigenkapitalquote 97,1% (Vorjahr 95,3%) und der bereinigte Verschuldungskoeffizient entsprechend nur 0,01 (0,05).

Aufgrund der hohen Liquidität infolge der Eigenkapitalverstärkung ermöglichen die Liquiditätsgrade keine sinnvolle Aussage mehr. Im Zuge des Projektfortschritts werden diese Kennzahlen wieder sinken, da einerseits die Mittel dann benötigt werden und andererseits die Verbindlichkeiten zunehmen. Aufgrund der noch geringen Investitionen bei gleichzeitigem Aufbau von Finanzierungsmitteln sinkt die Anlagenintensität um knapp die Hälfte auf nunmehr 33,6%.

Die Anlagendeckungsgrade auf Basis des wirtschaftlichen Eigenkapitals haben sich infolge der Eigenkapitalverstärkung und des erhöhten Sonderpostens annähernd verdoppelt. Ein Teil des langfristig verfügbaren Kapitals steckt wie schon angesprochen in den flüssigen Mitteln. Mit weiteren Investitionen in Anlagen werden diese Kennzahlen sich normalisieren.

Die Rentabilitätskennzahlen 2007 stellen sich scheinbar besser dar als in 2006. Allerdings basiert dieser Effekt auf einem 17-fachen Eigenkapital im Nenner, was den absoluten Wert kleiner werden lässt. Durch das negative Vorzeichen infolge des Verlustes scheint die Kennzahl also besser geworden zu sein, obwohl der Verlust mit – 143 T€ um 42% höher ist als im Vorjahr (-101 T€). Diese Kennzahlen sind somit fast ohne Aussage, solange sich die Renditen im negativen Bereich bewegen.

Die ertragsbezogenen Kennzahlen entziehen sich derzeit einer sinnvollen Interpretation, da sie auf der Auflösung des Sonderpostens als einziger Ertragsposition basieren. Kommen operative Erträge hinzu, machen Aussagen wieder Sinn.

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung

Stand: JA 2007

	Plan 2007		Ist 2007		Abweichung		Plan 2008		Ist 2008		Abweichung	
	3 T€	%	4 T€	%	T€	%	5 T€	%	6 T€	%	7=6-5 T€	8=7/5 %
Umsatzerlöse:	22	68,8	0	0,0	-22,0	-100,0	25	83,3	0	0,0	-25	-100,0
Bestandsveränderung	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0	
Zuwendungen der Stadt Norderstedt	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0	
aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	10	31,3	102	100,0	92,0	920,0	5	16,7	26	100,0	21	420
davon sonstige Erträge von der Stadt Norderstedt	0	0,0	0	0,0	0,0		0,0	0	0,0	0	0	
betriebliche Erträge	32	100,0	102	100,0	70,0	218,8	30	100,0	26	100,0	-4	-13
Materialaufwand	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0	
Personalaufwand	37	115,6	34	33,3	-3,0	-8,1	37	123,3	17	65,4	-20	-54
Abschreibungen	5	15,6	2	2,0	-3,0	-60,0	5	16,7	0	0,0	-5	-100
Betriebsaufwendungen	13	40,6	104	102,0	91,0	700,0	24	80,0	27	103,8	3	13
Verwaltungsaufwendungen	75	234,4	55	53,9	-20,0	-26,7	85	283,3	24	92,3	-61	-72
Vertriebsaufwendungen	122	381,3	92	90,2	-30,0	-24,6	52	173,3	23	88,5	-29	-56
Gewinnunabhängige Steuern	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,7	0	0,0	0	-100
Betriebliche Aufwendungen	252	787,5	287	281,4	35,0	13,9	203	677,3	91	350,0	-112	-55
davon an die Stadt Norderstedt gezahlte Aufwendungen	0	0,0	0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0			
Ergebnis der laufenden Betriebstätigkeit	-220	-687,5	-185	-181,4	35,0	-15,9	-173	-577,3	-65	-250,0	108	-62
Zinsertrag	5	15,6	42	41,2	37,0	740,0	3	10,0	50	192,3	47	1.567
Zinsaufwand	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0	
Finanzergebnis	5	15,6	42	41,2	37,0	740,0	3	10,0	50	192,3	47	1.567
Unternehmensergebnis	-215	-671,9	-143	-140,2	72,0	-33,5	-170	-567,3	-15	-57,7	155	-91
Beteiligungsergebnis	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0	
Neutrales Ergebnis	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0	
Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustausgleich	-215	-671,9	-143	-140,2	72,0	-33,5	-170	-567,3	-15	-57,7	155	-91
Ertragsteuern	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0	
Gewinnabführung	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0	
Verlustausgleich	215	671,9	143	140,2	-72,0	-33,5	170	566,7	0	0,0	-170	-100
Einstellung in Rücklage	0	0,0	0	0,0	0,0		0	-0,7	-15	-57,7	-15	7.438
EBITDA	-215	-671,9	-183	-179,4	32,0	-14,9	-168	-560,7	-65	-250,0	103	-61

Bilanz

Stand: JA 2007

Aktiva:

	2006	2007
A. Anlagevermögen		
1. immaterielle Vermögensgegenstände	500.000	500.000
2. Sachanlagen	249.859	736.631
3. Finanzanlagen		
Summe	749.859	1.236.631
B. Umlaufvermögen		
1. Vorräte/unfertige Leistungen		
2. Forderungen davon	107.893	180.492
	<i>gegenüber Gesellschafter</i>	
	<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	
	<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter</i>	
	<i>verbunden sind</i>	
3. sonstige Vermögensgegenstände		95
4. Flüssige Mittel	321.403	2.262.000
Summe	429.295	2.442.587
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
Bilanzsumme:	1.179.154	3.679.218

Passiva:

	2006	2007
a. Eigenkapital		
1. Stammkapital	125.000	125.000
2. Rücklagen		2.000.000
3. Gewinn		
4. Verlustvortrag		
5. Gewinnvortrag		
6. Jahresüberschuss		
Summe	125.000	2.125.000
b. Sonderposten für Investitionszuschüsse	999.052	1.446.989
c. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen		
2. sonstige Rückstellungen	11.418	24.548
Summe	11.418	24.548
d. Verbindlichkeiten davon		
	<i>gegenüber Gesellschafter</i>	
	<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	
	<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter</i>	
	<i>verbunden sind</i>	
1. kurzfr.	43.685	13.046
2. langfr.		
Summe	43.685	13.046
e. Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)		69.635
Bilanzsumme:	1.179.154	3.679.218

Kennzahlen

Bilanz

Kennzahl	Formel		Ist 2006	Ist 2007
Eigenkapitalquote	EK / GK		10,60%	57,76%
bereinigte EK-Quote	wirtschaftl. EK / GK		95,33%	97,09%
Verschuldungskoeffizient	FK/EK		0,44	0,02
ber. Verschuldungskoeffizient	FK / wirtschaftl. EK		0,05	0,01
Liquiditätsgrad I	liquide Mittel/ kurzfr. FK		735,73%	17338,65%
Liquiditätsgrad III	UV/kurzfr. FK		982,71%	18722,88%
Anlagenintensität	AV/GV		63,59%	33,61%
Anlagendeckungsgrad I	EK/AV		16,67%	171,84%
Anlagendeckungsgrad II	(EK + lfr. FK) / AV		18,19%	173,82%
bereinigter Anlagendeckungsgrad I	wirtschaftl. EK / AV		149,90%	288,85%
bereinigter Anlagendeckungsgrad II	(wirtschaftl. EK + lfr. FK) / AV		151,42%	290,83%

Ertragslage

Kennzahl	Formel		Ist 2006	Ist 2007
Eigenkapitalrentabilität	JE/EK		-80,80%	-6,73%
bereinigte EK-Rentabilität	JE / wirtschaftl. EK		-8,99%	-4,00%
Gesamtkapitalrentabilität	(JE+FK- zinsen)/GK		-8,57%	-3,89%

Personal und Ergebnis

		Ist 2006	Plan 2007	Ist 2007	Plan 2008	Ist 2008
betr. Ertrag / 100 € PK		3,85	86,51	300,30	81,10	152,91
Betriebsergebnis / 100 € PK		-423,08	-594,59	-544,12	-468,11	-382,35
Umsatz / Kopf [T€]		0,00	5,50	0,00	6,25	0,00
PK / Kapazität [T€]		8,00	11,38	10,46	11,38	5,23
EBITDA / Kopf [T€]		-27,25	-53,75	-45,75	-42,05	-16,25

EK = Eigenkapital

wirtschaftliches EK: EK ergänzt um Sonderposten f. Investitionszuschüsse

FK = Fremdkapital

FK-zinsen = Zinsaufwand

GK = Gesamtkapital

GV = Gesamtvermögen

UV = Umlaufvermögen

AV = Anlagevermögen

JE = Jahresergebnis vor Unternehmenssteuern

PK = Personalkosten

EBITDA = Gewinn vor Zinsen (inkl. Beteiligungsergebnis), Unternehmenssteuern und Abschreibung

Stellenplanentwicklung

	Ist 2006	WP 2007	Ist 2007	WP 2008	Ist 2008
Beschäftigte insgesamt*	4	4	4	4	4
Kapazität**	3,25	3,25	3,25	3,25	3,25
Teilzeitbeschäftigte	1	1	1	1	1
Auszubildende	0	0	0	0	0

* ohne Auszubildende

** Vollzeitstellen

Verkehrsgesellschaft Norderstedt GmbH

1. Allgemeine Informationen

1.1 Gegenstand der Gesellschaft (aus Gesellschaftsvertrag vom 04.12.01)

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Schienenpersonennahverkehr auf der Strecke Norderstedt-Garstedt bis Ulzburg-Süd auf der Grundlage der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen dem Land Schleswig-Holstein, dem Kreis Segeberg und der Stadt Norderstedt vom 18.12.1987.
- (2) Sie darf für ihre Gesellschafter gegen angemessenes Entgelt auch ÖPNV-Planungs- und Betreuungs-Aufgaben durchführen.
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die zur Erfüllung des genannten Gesellschaftszwecks erforderlich sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen.

1.2 Stammkapital (aus Gesellschaftsvertrag vom 04.12.01)

- (1) Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.560.000,00 €
(in Worten: Zweimillionenfünfhundertsechzigtausend Euro)
Am Stammkapital sind mit folgenden voll eingezahlten Stammeinlagen beteiligt:
- (2)

1. Stadt (Stadtwerke) Norderstedt	1.920.000,00 €
2. Kreis Segeberg	640.000,00 €

1.3 Geschäftsführung:

Geschäftsführer: Herr Hallwachs

Prokurist: Herr Seedorff
Herr Meinken

1.4 Aufsichtsratsmitglieder:

	Name	Vorname	
Vorsitzender	Grote	Hans-Joachim	
Stellv. Vorsitz.	Gorrissen	Georg	
	Dr. Freter	Harald	
	Druba	Karin	Ministerium f. Wirtschaft u. Verkehr Land S-H.
	Diener-Sonnenberg	Mathias	Ministerium f. Finanzen u. Energie Land S-H.
	Dr. Westphal	Klaus	Leiter Amt für Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung Kreis Segeberg

2. Erstes Halbjahr 2008

2.1 Erfolgsrechnung

Der Verlustausgleich der VGN wird 2008 voraussichtlich abermals um 240 T€ (-13%) geringer als geplant ausfallen. In 2007 wurde der Planwert um 476 T€ (-23,1%) unterschritten, was auch zum Halbjahr in dieser Größenordnung prognostiziert wurde. Zur Zeit der Planaufstellung 2008 waren die Ergebnisse 2007 noch nicht bekannt, weshalb die prognostizierten Einnahmeanteile für U1, A2 und Ausgleichszahlungen für Schüler vorsichtig angesetzt wurden. Die Leistung wird ca. 300 T€ höher ausfallen – ihr gegenüber stehen mit 60 T€ (+1,1%) leicht erhöhte Betriebsführungskosten.

2.2 Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich 2007 wie schon in den Vorjahren infolge der Abschreibungen und der damit korrespondierenden Auflösung der Sonderposten für Investitionszuschüsse verringert.

Die Forderungen der VGN aus Lieferungen und Leistungen wurden zwischen 2003 und 2006 kontinuierlich abgebaut. Erst in 2007 ist ein rund 25%-iger Zuwachs dieser Forderungen auf 545 T€ zu verzeichnen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind auch 2007 angestiegen. Ende 2007 standen 545 T€ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2,11 Mio. € kurzfr. Verbindlichkeiten gegenüber.

Die Liquidität korrespondiert in 2007 mit den Forderungen gegen verbundene Unternehmen und den Gesellschafter. Summiert man diese Positionen, erhält man abermals eine um rund 0,5 Mio. € gestiegene Liquidität.

Die Rückstellungen beinhalten 2007 noch eine Zinsrückstellung in Höhe von 1,3 Mio. € für GVFG-Mittel. Diese ist im 1. Halbjahr 2008 abgeflossen.

2.3 Kennzahlen

Die Bewertung der Kennzahlen ist gegenüber dem Bericht 2007 unverändert.

In den Kennzahlen sind bei einigen Positionen jeweils bereinigte Quoten mit angegeben worden. Diese Werte sind Darstellungen ohne den Einfluss der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen.

Die Eigenkapitalquote verbessert sich jährlich um ca. 0,3-0,5%-Punkte, da die Bilanzsumme infolge der Abschreibungen und Sonderpostenauflösung sinkt. Das Eigenkapital bleibt hingegen konstant. Die bereinigte EK-Quote sinkt hingegen, da die Bilanzsumme im Nenner der Kennzahl ohne den Sonderposteneinfluss steigt.

Der Verschuldungskoeffizient steigt im Laufe der Jahre aufgrund des ansteigenden Fremdkapitalanteils. Dies zeigt sich sowohl beim Anstieg der kurzfr. Verbindlichkeiten, als auch bei den wachsenden Rückstellungen. Durch den Entfall der GVFG-Zinsrückstellung in 2008 wird sich dieser Trend voraussichtlich ändern.

Aufgrund des Verlustausgleichs durch die Stadtwerke ergibt sich für die VGN nach wie vor kein eigenes wirtschaftliches Risiko.

Erfolgsrechnung

Stand: JA 2007

	Plan 2007		Ist 2007		Abweichung		Plan 2008		Soll 2008		Abweichung Plan/Soll	
	1	2	5	6	7=5-1	8=7/1	1	2	3	4	7=5-1	8=7/1
	T€	%			T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse:	3.450	43,8	3.733	45,8	283	8,2	3.450	45,5	3.810	48,4	360	10,4
Bestandsveränderung	0	0,0		0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Zuwendungen der Stadt Norderstedt					0			0,0		0,0	0	
aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	4.425	56,2	4.416	54,2	-9	-0,2	4.130	54,5	4.070	51,6	-60	-1,5
davon sonstige Erträge von der Stadt Norderstedt					0			0,0		0,0	0	
betriebliche Erträge	7.875	100,0	8.149	100,0	274	3,5	7.580	100,0	7.880	100,0	300	4,0
Betriebsführungskosten	5.330	67,7	5.320	65,3	-10	-0,2	5.390	71,1	5.450	69,2	60	1,1
Personalaufwand	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Abschreibungen	4.560	57,9	4.543	55,7	-17	-0,4	4.290	56,6	4.290	54,4	0	0,0
Betriebsaufwendungen	154	2,0	142	1,7	-12	-7,8	158	2,1	158	2,0	0	0,0
Verwaltungsaufwendungen	124	1,6	129	1,6	5	4,0	125	1,6	125	1,6	0	0,0
Vertriebsaufwendungen	10	0,1	4	0,0	-6	-60,0	15	0,2	15	0,2	0	0,0
Gewinnunabhängige Steuern	2	0,0	1	0,0	-1	-50,0	2	0,0	2	0,0	0	0,0
Betriebliche Aufwendungen	10.180	129,3	10.139	124,4	-41	-0,4	9.980	131,7	10.040	127,4	60	0,6
davon an die Stadt Norderstedt gezahlte Aufwendungen	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Betriebsergebnis	-2.305	-29,3	-1.990	-24,4	315	-13,7	-2.400	-31,7	-2.160	-27,4	240	-10,0
Zinsertrag	70	0,9	131	1,6	61	87,1	50	0,7	50	0,6	0	0,0
Zinsaufwand	0	0,0	171	2,1	171		0	0,0	0	0,0	0	
Finanzergebnis	70	0,9	-40	-0,5	-110	-157,1	50	0,7	50	0,6	0	0,0
Unternehmensergebnis	-2.235	-28,4	-2.030	-24,9	205	-9,2	-2.350	-31,0	-2.110	-26,8	240	-10,2
Beteiligungsergebnis	0	0,0		0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Neutrales Ergebnis	170	2,2	441	5,4	271	159,4	0	0,0	0	0,0	0	
Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustausgleich	-2.065	-26,2	-1.589	-19,5	476	-23,1	-2.350	-31,0	-2.110	-26,8	240	-10,2
Ertragsteuern	0	0,0	0		0		0	0,0	0		0	
Gewinnabführung	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Verlustausgleich	2.065	26,2	1.589	19,5	-476	-23,1	2.350	31,0	2.110	26,8	-240	-10,2
Einstellung in Rücklage	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
EBITDA	2.185	27,7	2.593	31,8	408	18,7	1.840	24,3	2.080	26,4	240	13,0

Bilanz

Stand: JA 2007

Aktiva:

	2003	2004	2005	2006	2007
A. Anlagevermögen					
1. immaterielle Vermögensgegenstände	28.911	28.912	28.911	28.911	28.911
2. Sachanlagen	59.511.017	54.948.588	50.386.159	45.938.729	41.545.424
3. Finanzanlagen					
Summe	59.539.929	54.977.500	50.415.070	45.967.640	41.574.335
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte/unfertige Leistungen					
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.415.854	902.908	638.350	431.495	545.172
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen					1.005.470
4. Forderungen gegen Gesellschafter <i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter verbunden sind</i>					2.938.067
5. sonstige Vermögensgegenstände				20.401	17.280
6. Flüssige Mittel	1.757.416	2.612.244	3.199.073	4.035.588	605.255
Summe	3.173.270	3.515.152	3.837.423	4.487.483	5.111.244
C. Rechnungsabgrenzungsposten			2.622	1.318	3.776
Bilanzsumme:	62.713.199	58.492.652	54.255.116	50.456.441	46.689.355

Passiva:

	2003	2004	2005	2006	2007
a. Eigenkapital					
1. Stammkapital	2.560.000	2.560.000	2.560.000	2.560.000	2.560.000
2. Rücklagen	53.671	53.671	53.671	53.671	53.671
3. Gewinn					
4. Verlustvortrag					
5. Jahresfehlbetrag					
Summe	2.613.671	2.613.671	2.613.671	2.613.671	2.613.671
b. Sonderposten mit Rücklagenanteil	48.116	48.116	48.116	68.035	68.035
c. Sonderposten für Inv.zuschüsse zum AV	57.672.650	53.270.683	48.861.512	44.452.332	40.068.771
d. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen					
2. sonstige Rückstellungen	1.328.371	1.535.720	1.477.470	1.663.174	1.826.566
Summe	1.328.371	1.535.720	1.477.470	1.663.174	1.826.566
e. Verbindlichkeiten					
<i>gegenüber Gesellschafter</i>					
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>					
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter verbunden sind</i>					
1. kurzfr.	185.367	1.024.462	1.254.348	1.659.230	2.112.312
2. langfr.	865.025	0	0	0	0
Summe	1.050.392	1.024.462	1.254.348	1.659.230	2.112.312
f. Rechnungsabgrenzungsposten					
Bilanzsumme:	62.713.199	58.492.652	54.255.116	50.456.441	46.689.355

Kennzahlen

Bilanz

Kennzahl	Formel	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007
Eigenkapitalquote	EK / GK	4,17%	4,47%	4,82%	5,18%	5,60%
bereinigte EK-Quote	bereinigtes EK / bereinigtes GK	52,81%	50,97%	49,35%	44,66%	40,51%
Verschuldungskoeffizient	FK/EK	0,91	0,98	1,05	1,27	1,51
bereinigter Verschuldungskoeffizient	FK / bereinigtes EK	0,89	0,96	1,03	1,24	1,47
Liquiditätsgrad I	liquide Mittel/ kurzfr. FK	116,10%	102,03%	117,10%	121,47%	15,37%
Liquiditätsgrad III	UV/kurzfr. FK	209,63%	137,30%	140,47%	135,07%	129,76%
Anlagenintensität	AV/GV	94,94%	93,99%	92,92%	91,10%	89,04%
Anlagendeckungsgrad I	EK/AV	4,39%	4,75%	5,18%	5,69%	6,29%
Anlagendeckungsgrad II	(EK + lfr. FK) / AV	5,84%	4,75%	5,18%	5,69%	6,29%
bereinigter Anlagendeckungsgrad I	bereinigtes EK / bereinigtes AV	142,55%	155,95%	171,33%	176,97%	178,12%
bereinigter Anlagendeckungsgrad II	(bereinigtes EK + lfr. FK) / bereinigtes AV	188,87%	155,95%	171,33%	176,97%	178,12%

Ertragslage

Kennzahl	Formel	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007
Eigenkapitalrentabilität	JE / EK	-122,20%	-94,27%	-80,91%	-77,67%	-60,80%
Gesamtkapitalrentabilität	(JE+FK-Zinsen) / GK	-3,23%	-4,21%	-3,90%	-4,02%	-3,04%
Eigenkapitalrentabilität bereinigt	JE / bereinigtes EK	-122,20%	-92,57%	-79,44%	-75,70%	-59,25%
Gesamtkapitalrentabilität bereinigt	(JE+FK-zinsen) / bereinigtes GK	-40,13%	-47,19%	-39,21%	-33,81%	-21,42%

EK = Eigenkapital

bereinigte EK-Quote: EK ergänzt um Sonderposten mit RL-Anteil, GK bereinigt um Invest.-Zuschüsse

FK = Fremdkapital

FK-Zinsen = Zinsaufwand

GK = Gesamtkapital

GV = Gesamtvermögen

UV = Umlaufvermögen

AV = Anlagevermögen

JE = Jahresergebnis vor Unternehmenssteuern

PK = Personalkosten

EBITDA = Gewinn vor Zinsen (inkl. Beteiligungsergebnis), Unternehmenssteuern und Abschreibung

Eigenkapitalrentabilität bereinigt = EK ergänzt um Sonderposten mit RL-Anteil

Gesamtkapitalrentabilität bereinigt = GK bereinigt um Invest.-Zuschüsse

bereinigtes AV = AV bereinigt um Invest.-Zuschüsse

wilhelm.tel GmbH

1. Allgemeine Informationen

1.1 Gegenstand der Gesellschaft (aus Gesellschaftsvertrag vom 19.06.06)

- (1) Gegenstand des Unternehmens sind der städtische sowie der regionale Teilnehmernetzbetrieb in Schleswig-Holstein und der Freien und Hansestadt Hamburg sowie der Verbindungsnetzbetrieb zum Zwecke der Sprach- und Datenübertragung, der Fernseh- und Rundfunkübertragung, der Betrieb eines Mobilfunknetzes sowie das Angebot von Diensten und Informationstechnikservices.
- (2) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

1.2 Stammkapital (aus Gesellschaftsvertrag vom 19.06.06)

- (1) Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 4.000.000,00 € (in Worten: vier Millionen EURO).
- (2) Auf das Stammkapital übernehmen
die Stadt / Stadtwerke Norderstedt
eine Stammeinlage in Höhe von 4.000.000,00 €

1.3 Geschäftsführung:

Geschäftsführer: Volker Hallwachs
Theo Weirich

Prokuristen: Jens Seedorff
Axel Gengelbach

1.4 Aufsichtsratsmitglieder:

	Name	Vorname
Vorsitzender	Grote	Hans-Joachim
	Claßen	Tobias
	Grotzeck	Klaus
	Köll	Harald
	Krebber	Helmuth
	Leiteritz	Gert
	Nicolai	Günther
	Paustenbach	Johannes
	Peihs	Heideltraud
	Platten	Sören
	Ramcke	Michael

2. Erstes Halbjahr 2008

2.1 Erfolgsrechnung

In 2008 verläuft die Entwicklung bei wilhelm.tel ähnlich wie im gleichen Vorjahreszeitraum. Es ist allerdings verfrüht, eine Prognose für das Jahresergebnis abzugeben, da die 2. Jahreshälfte 2008 von Investitionen geprägt sein wird. Die Durchführung ist unter anderem witterungsabhängig, was sich auf die Höhe der Abschreibungen und damit auf das Ergebnis und die Liquidität auswirken wird.

Das für 2008 geplante Jahresergebnis von 1,8 Mio. € ist bereits in etwa erreicht und könnte sich auf rund 3,7 Mio. € erhöhen, wenn sich die Rahmenbedingungen nicht ändern, was allerdings, wie oben dargestellt, so nicht zu erwarten ist.

Die Gesamtleistung liegt rund 2%, entsprechend ca. 440 T€, über dem Plan zum Halbjahr. Bei kontinuierlicher Entwicklung wird die Leistung ca. 0,9 Mio. € über dem Plan von 19,68 Mio. € liegen. Die Sprachdienste haben im ersten Halbjahr 2008 ihren Umsatzanteil deutlich von 59,3% in 2007 auf 63,9% ausgebaut. Internet-Dienste haben ihren Umsatzanteil dagegen fast halbiert (Vorjahr 17,3%, aktuell 9,6%). Dies ist deshalb bemerkenswert, weil Internetdienste bislang die zweitgrößte Umsatzposition darstellten. Im Bereich Kabel-TV ist dagegen der Umsatzanteil weiter von 8,5% auf 11,7% ausgebaut worden und liegt damit jetzt an zweiter Stelle.

Die Aufwandspositionen liegen bis auf die planmäßigen Abschreibungen unter den Planwerten für das Halbjahr. Hier macht sich vor allem das abermals gesteigerte Volumen in günstigeren Einkaufskonditionen bemerkbar.

2.2 Bilanz

Auch in 2007 ist die wilhelm.tel GmbH kräftig expandiert, wie auch den regelmäßigen Berichten in den politischen Gremien und der Presse zu entnehmen war. In Zahlen ausgedrückt hat sich die Bilanzsumme um 7,9 Mio. € erhöht (bei gleichzeitigen Abschreibungen von 4,3 Mio. €). Die Erhöhung basiert im wesentlichen auf einem Ausbau des Anlagevermögens. Die Finanzierung dieser Expansion basiert auf 3 Säulen: die Rücklagen wurden um 2 Mio. € erhöht, kurzfristiges Fremdkapital trägt mit ca. 2,7 Mio. € dazu bei und langfristiges Fremdkapital mit rund 3,1 Mio. €.

2.3 Kennzahlen

In 2007 wurde die bis dahin sinkende Eigenkapitalquote auf einem Wert von 32,5% stabilisiert. Dazu war allerdings die Eigenkapitalverstärkung um 2 Mio. € erforderlich. Dies ist ein normales Erfordernis bei kapitalintensiver Expansion eines Unternehmens, um das Rating bei den finanzierenden Banken infolge der geänderten Risikosituation nicht schlechter werden zu lassen. Die Folge wären sonst ungünstigere Kreditkonditionen mit entsprechend sinkenden Renditen.

Das Umlaufvermögen deckt nach wie vor nicht die kurzfristigen Verbindlichkeiten des Unternehmens. Mittlerweile sind nur noch 28,4% (Vorjahr 42,4%) der kurzfr. Verbindlichkeiten dadurch gedeckt. Die Finanzierung des Vermögens ist damit nicht fristenkongruent, was sich schon seit längerer Zeit so darstellt. Allerdings muss in diesem Zusammenhang auch der Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag zwischen der wilhelm.tel GmbH und den Stadtwerken Norderstedt berücksichtigt werden, der das Risiko der Gesellschaft begrenzt. Außerdem spielt nach wie vor das unterschiedliche Zinsniveau bei kurz- und langfristigen Finanzierungen und dessen Absicherung eine Rolle.

Das Anlagevermögen macht mittlerweile 92,4% des Vermögens aus (Vorjahr 89,3%). Finanziert ist es zu 20,5% (16%) mit kurzfristigen Mitteln, wie der Anlagendeckungsgrad II zeigt.

Die Eigenkapitalrentabilität ist abermals etwas verbessert worden: von 20,1% in 2006 auf 22,0% in 2007. Auch die Gesamtkapitalrentabilität wurde leicht auf 9,22% gesteigert (9,05%). Dies zeigt, dass die gewählte Finanzierungsstrategie prinzipiell richtig ist. Die Ursache für die Rentabilitätsverbesserung liegt auch 2007 bei Umsatzwachstum mit gleichzeitig verbesserter Kostenstruktur, insbesondere den Bezugskosten.

Die Leistung / 100€ Personalkosten folgt seit 2004 einer leicht fallenden Tendenz. Allerdings ist das Betriebsergebnis / 100 € Personalkosten stets steigend und erreicht 2008 mit 292,5 € / 100 € PK seinen bislang höchsten Wert. Hauptursache für die gegenläufige Tendenz ist in der gegenüber dem Plan 2008 verbesserten Kostenstruktur zu sehen. Allerdings liegen die Personalkosten etwas über dem Ist-Wert von 2006. Die Steigerung ist leicht höher als die Umsatzsteigerung, weshalb die Leistung pro 100 € PK auch sinkt.

Das operative Betriebsergebnis, welches sich im EBITDA ausdrückt, steigt von 265 € / Kopf in 2007 auf nunmehr 296 € / Kopf in 2008, wenn sich die bisherige Entwicklung im 2. Halbjahr 2008 fortsetzte. Die Personalstärke ist dabei gleich geblieben.

Erfolgsrechnung

Stand: JA 2007

	Plan 2007		Ist 2007		Abweichung		Plan 2008		Ist 2008		Abweichung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse:	18.580	98,0	19.102	97,8	522	2,8	19.240	97,8	10.003	97,3	-9237,0	-48,0
<i>davon aus der Geschäftsbesorgung f. d. Stadt Norderstedt</i>	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Bestandsveränderung	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0,0	
<i>Zuwendungen der Stadt Norderstedt</i>	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0,0	
aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Sonstige betriebliche Erträge	370	2,0	437	2,2	67	18,1	440	2,2	278	2,7	-162,0	-36,8
<i>davon sonstige Erträge von der Stadt Norderstedt</i>	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0,0	
betriebliche Erträge	18.950	100,0	19.539	100,0	589	3,1	19.680	100,0	10.281	100,0	-9.399,0	-47,8
Materialaufwand	6.240	32,9	5.868	30,0	-372	-6,0	6.780	34,5	3.018	29,4	-3762,0	-55,5
Personalaufwand	1.620	8,5	1.627	8,3	7	0,4	1.800	9,1	867	8,4	-933,0	-51,8
Abschreibungen	4.250	22,4	4.309	22,1	59	1,4	4.700	23,9	2.352	22,9	-2348,0	-50,0
Betriebsaufwendungen	1.390	7,3	1.290	6,6	-100	-7,2	1.230	6,3	536	5,2	-694,0	-56,4
Verwaltungsaufwendungen	1.070	5,6	968	5,0	-102	-9,5	1.025	5,2	494	4,8	-531,0	-51,8
Vertriebsaufwendungen	1.270	6,7	1.023	5,2	-247	-19,4	1.075	5,5	478	4,6	-597,0	-55,5
Gewinnunabhängige Steuern	3	0,0	3	0,0	0	0,0	3	0,0	0	0,0	-3,0	-100,0
Betriebliche Aufwendungen	15.843	83,6	15.088	77,2	-755	-4,8	16.613	84,4	7.745,0	75,3	-8.868,0	-53,4
											0	
Ergebnis der laufenden Betriebstätigkeit	3.107	16,4	4.451	22,8	1.344	43,3	3.067	15,6	2.536	24,7	-531	-17
Zinsertrag	50	0,3	43	0,2	-7	-14,0	30	0,2	95	0,9	65,0	216,7
Zinsaufwand	1.150	6,1	1.014	5,2	-136	-11,8	1.300	6,6	828	8,1	-472,0	-36,3
Finanzergebnis	-1.100	-5,8	-971	-5,0	129	-11,7	-1.270	-6,5	-733	-7,1	537,0	-42,3
<i>Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</i>	3	0,0	1	0,0	-2	-66,7	3	0,0	0	0,0	-3,0	-100,0
Unternehmensergebnis	2.010	10,6	3.481	17,8	1.471	73,2	1.800	9,1	1.803	17,5	3,0	0,2
Beteiligungsergebnis	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Neutrales Ergebnis	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustausgleich	2.010	10,6	3.481	17,8	1.471	73,2	1.800	9,1	1.803	17,5	3,0	0,2
Ertragsteuern	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Gewinnabführung	2.010	10,6	3.481	17,8	1.471	73,2	1.800	9,1	1.803	17,5	3,0	0,2
Verlustausgleich	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Einstellung in Rücklage	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0,0	
EBITDA	7.357	38,8	8.760	44,8	1.403	19,1	7.767	39,5	4.888	47,5	-2879,0	-37,1

Bilanz

Stand: JA 2007

Aktiva:

	2003	2004	2005	2006	2007
A. Anlagevermögen					
1. immaterielle Vermögensgegenstände	717.997	477.509	542.141	638.274	651.931
2. Sachanlagen	26.137.543	25.684.137	29.511.258	35.906.069	44.343.222
3. Finanzanlagen	154.369	116.170	71.017	32.196	18.759
Summe	27.009.909	26.277.816	30.124.416	36.576.539	45.013.912
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte/unfertige Leistungen	0	0	0	0	0
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.034.996	1.904.721	2.651.925	3.172.383	2.519.712
3. Forderungen gegen Gesellschafter					412.626
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>					
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter</i>					
<i>verbunden sind</i>					
4. sonstige Vermögensgegenstände					275.766
4. Flüssige Mittel	58.410	397.494	57.523	1.172.788	464.703
Summe	3.093.407	2.302.215	2.709.448	4.345.171	3.672.807
C. Rechnungsabgrenzungsposten	103.950	83.987	66.502	36.116	45.879
Bilanzsumme:	30.207.266	28.664.018	32.900.366	40.957.826	48.732.598

Passiva:

	2003	2004	2005	2006	2007
a. Eigenkapital					
1. Stammkapital	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000
2. Rücklagen	8.136.503	8.136.503	8.836.503	9.836.503	11.836.503
3. Gewinn					
4. Verlustvortrag					
5. Jahresfehlbetrag					
Summe	12.136.503	12.136.503	12.836.503	13.836.503	15.836.503
b. Sonderposten mit Rücklagenanteil					
c. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen	0	0	0		
2. sonstige Rückstellungen	127.072	117.975	95.733	165.126	174.111
Summe	127.072	117.975	95.733	165.126	174.111
d. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					24.304.708
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leist.					2.802.320
3. Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen					1.005.470
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter					4.105.275
5. Sonstige Verbindlichkeiten					504.211
Summe					32.721.984
davon kurzfr.	17.943.691	5.483.498	7.842.019	10.085.081	12.765.512
davon langfr.	0	10.915.556	12.126.111	16.871.117	19.956.472
Summe	17.943.691	16.399.054	19.968.130	26.956.197	32.721.984
e. Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)	0	10.486	0		
Bilanzsumme:	30.207.266	28.664.018	32.900.366	40.957.826	48.732.598

Kennzahlen

Bilanz

Kennzahl	Formel	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007
Eigenkapitalquote	EK/GK	40,18%	42,34%	39,02%	33,78%	32,50%
Verschuldungskoeffizient	FK/EK	1,49	1,36	1,56	1,96	2,08
Liquiditätsgrad I	liquide Mittel/ kurzfr. FK	0,32%	7,10%	0,72%	11,44%	3,59%
Liquiditätsgrad III	UV/kurzfr. FK	17,12%	41,10%	34,13%	42,39%	28,38%
Anlagenintensität	AV/GV	89,42%	91,68%	91,56%	89,30%	92,37%
Anlagendeckungsgrad I	EK/AV	44,93%	46,19%	42,61%	37,83%	35,18%
Anlagendeckungsgrad II	(EK + lfr. FK) / AV	44,93%	87,72%	82,87%	83,95%	79,52%

Ertragslage

Kennzahl	Formel	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007
Eigenkapitalrentabilität	JE/EK	0,00%	6,80%	15,71%	20,11%	21,98%
Gesamtkapitalrentabilität	(JE+FK- zinsen)/GK	4,09%	9,32%	8,27%	9,05%	9,22%

Personal und Ergebnis

	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Plan 2007	Ist 2007	Plan 2008	Ist 2008
betr. Ertrag / 100 € PK	982,89	1.250,00	1.369,86	1.250,00	1.176,47	1.204,82	1.098,90	1.190,48
Betriebsergebnis / 100 € PK	-94,58	139,33	226,44	248,50	191,79	273,57	170,39	292,50
Umsatz / Kopf [T€]	520,75	572,08	551,38	628,07	619,33	578,85	549,71	303,12
PK / Kapazität [T€]	52,98	45,88	41,34	52,50	54,00	50,22	51,43	26,68
EBITDA / Kopf [T€]	114,69	211,67	216,59	278,93	245,23	265,45	221,91	148,12

EK = Eigenkapital
 FK = Fremdkapital
 FK-zinsen = Zinsaufwand
 GK = Gesamtkapital
 GV = Gesamtvermögen
 UV = Umlaufvermögen
 AV = Anlagevermögen
 JE = Jahresergebnis
 PK = Personalkosten
 EBITDA = Gewinn vor Zinsen (inkl. Beteiligungsergebnis), Unternehmenssteuern und Abschreibung

Stellenplanentwicklung

	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	WP 2007	Ist 2007	WP 2008	Ist 2008
Beschäftigte insgesamt*	21	24	29	28	30	33	35	33
Kapazität**	21	24	29	28	30	32,4	35	32,5
Teilzeitbeschäftigte	0	0	1	1	0	2	0	1
Auszubildende	0	0	0	0	0	1	0	1

* ohne Auszubildende, geringfügig Beschäftigte

** Vollzeitstellen

WP = Wirtschaftsplan

Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH

1. Allgemeine Informationen

1.1 Gegenstand der Gesellschaft (aus Gesellschaftsvertrag vom 05.02.07)

1. Gegenstand des Unternehmens ist die berufliche Qualifizierung, die berufliche Bildung und Weiterbildung, das Arbeitstraining wie die Berufsausbildung.
2. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Trägerschaft des Jugendaufbauwerks Norderstedt im Sinne des Jugendaufbauwerksgesetzes des Landes Schleswig-Holstein erfüllt. Darüber hinaus werden in Abstimmung mit der Volkshochschule der Stadt Norderstedt Projekte im Sinne städtischer Entwicklungsziele entwickelt und durchgeführt.
3. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
4. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

1.2 Stammkapital (aus Gesellschaftsvertrag vom 05.02.07)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt Euro 25.000,00.

1.3 Geschäftsführung:

Geschäftsführer: Klaus Bostelmann
Holger Legatzki

2. Erstes Halbjahr 2008

2.1 Erfolgsrechnung

Die Gesellschaft hat ihren operativen Betrieb erst zum 1.7.07 aufgenommen, weshalb nur Aussagen zu einem Rumpfgeschäftsjahr gemacht werden können. Dieses ist nicht als Halbjahr repräsentativ, da viele Umstrukturierungen erst im Laufe des zweiten Halbjahres 2007 vollzogen wurden.

Das Unternehmen ist zum dritten Quartal 2007 relativ gut gestartet und bleibt ergebnisseitig im Rahmen der Planung. Die dem Zahlenwerk zu entnehmende Steigerung des Umsatzes korreliert mit der Verminderung der sonstigen betrieblichen Erträge, da die in der Planung ausgewiesene Restzahlung des Kreises für Projekte des ersten Halbjahres bei den Erlösen verbucht wurde. Per Saldo ergibt sich somit eine leichte Steigerung (+ 5%) der betrieblichen Erträge.

Das Ergebnis des laufenden Betriebes weicht 2007 prozentual deutlich vom Plan ab und führt erst durch das Finanzergebnis (kein Zinsaufwand) zum Erreichen des Planwertes im Jahresergebnis. Dies ist allerdings nicht einem schlechteren Wirtschaften als geplant geschuldet, sondern dem Ausschöpfen von Bewertungsspielräumen. Liegen Ertrag und Aufwand im Betrag relativ dicht beisammen, wirken sich auch kleine Änderungen schon stark auf die Ergebnisabweichung aus.

Die betrieblichen Aufwendungen weichen um 8 % vom Planansatz ab. Betrachtet man jedoch die einzelnen Aufwandsgruppen, dann zeigt sich ein inhomogenes Bild. Die Personalkosten liegen, trotz der guten Umsätze, um rund 25% unter dem Planwert. Dies liegt daran, dass bestehende Projektkooperationen mit dem Verein BAB, Itzehoe, anders als geplant, erst zum Jahresbeginn 2008 abgewickelt wurden. Der Materialaufwand liegt aufgrund weiterer Projektaktivitäten um 30% höher als der Planansatz. Die Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen liegen deutlich über dem Planansatz, dies vor allem aufgrund des erhöhten Aufwandes durch die Betriebsgründung und Schaffung der neuen Struktur.

Im ersten Halbjahr 2008 hat sich die positive Entwicklung des letzten Quartals 2007 fortgesetzt: die begonnenen Projekte im „Handlungskonzept Schule-Arbeitswelt“ wurden fortgeführt und die Zusammenarbeit mit der ARGE wurde im Projekt NAJo durch Aufstockung der Anzahl der Arbeitsgelegenheiten von 60 auf 80 ausgebaut.

Im ersten Halbjahr 2008 wird bereits das für das ganze Jahr geplante Ergebnis der laufenden Betriebstätigkeit von 20 T€ erreicht. Das ist unter anderem darin begründet, dass der kreditfinanzierte Eigenanteil am JAW-Anbau in der Moorbekstraße erst in der zweiten Jahreshälfte fällig werden wird.

Die betrieblichen Erträge fallen etwas besser aus als erwartet (bereits 52% des Planwertes erreicht). Dazu tragen sowohl die Umsätze als auch die sonstigen betrieblichen Erträge bei. Schwerpunkt bei den Ertragssteigerungen bildet der VHS-Anteil, der den Planwert von 222 T€ bereits zu 2/3 erreicht hat. Der VHS-Anteil gewinnt damit an Gewicht. Rechnet man die Ertragssteigerungen insgesamt auf das Jahr hoch, kann der Ertrag am Jahresende bis zu 5% über dem Planwert liegen.

Die Steigerung der Umsätze führt zu einer Steigerung der Aufwendungen. Die einzelnen Positionen verhalten sich jedoch sehr unterschiedlich. Die Personalkosten erreichen noch nicht den rechnerischen Halbjahreswert (48% vom Plan), da zur Jahresmitte noch nicht die volle Personalstärke erreicht wurde. Dies musste über Honorarkräfte kompensiert werden, was zu einer stärkeren Steigerung der Materialkosten beitrug. Die Abschreibungen sind relativ hoch, da im Anlagevermögen noch nach der

Planaufstellung Anschaffungen getätigt wurden. Dieser Ansatz wird auch zum Jahresende über dem Planansatz liegen. Der Verwaltungsaufwand übersteigt ebenfalls den errechneten Planwert, da hier die Versicherungen enthalten sind, die am Anfang des Jahres für das ganze Jahr gebucht werden. Ferner konnte man auf zu wenige Erfahrungswerte zurückgreifen. Zum Jahresende ist mit einer nicht so starken Steigerung zu rechnen wie bei den Abschreibungen. Jedoch wird der Planwert zum Jahresende überschritten werden.

Die Ertragssteigerungen überkompensieren z.Zt. die Aufwandserhöhungen, sodass sich die positive Auslastungsentwicklung trotz ebenfalls gestiegener Investitionen auch im Betriebsergebnis spiegelt.

In der Geschäftspolitik sind für die zweite Jahreshälfte keine wesentlichen Änderungen geplant.

Zu den grundsätzlichen Risiken für die Geschäftstätigkeit der NoBiG gehört die aktuelle Abhängigkeit von wenigen institutionellen Auftraggebern. Zudem ist es kaum möglich, Änderungen der Förderpolitik der Bundesagentur für Arbeit und ARGE des Kreises Segeberg mittelfristig zu prognostizieren. Bislang sind gravierende Änderungen konkret nicht absehbar.

Zur Risikominderung- und -streuung wird angestrebt, die Zusammenarbeit mit dem Land sowie den kommunalen Schulträgern auszubauen.

2.2 Bilanz

Bei der Gründung im Jahr 2007 wurde die Eröffnungsbilanz mit einem Stammkapital von 25 T€ erstellt.

Die Bilanz wurde für 2007 erstmalig aufgestellt und lässt daher noch keinen Zeitvergleich der einzelnen Positionen zu.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft sind durch flüssige Mittel und ausstehende Forderungen mehr als gedeckt.

2.3 Kennzahlen

Es wurden neben den üblichen Kennzahlen auch Werte auf Basis des um Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen ergänzten Eigenkapitals (= wirtschaftliches Eigenkapital) aufgenommen, um die Aussagekraft der Daten zu erhöhen. Diese Sonderposten stehen dem Unternehmen wie Eigenkapital zur Verfügung.

Aufgrund der relativ guten Liquidität zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung liegen die Kennzahlen über dem theoretisch optimalen Wert von 100%. Der Wert ist in Ordnung, da er zeigt, dass das kurzfristige Fremdkapital durch ebenfalls kurzfristig liquidierbares Vermögen (hier liquide Mittel) gedeckt ist. Die Kennzahl sollte nicht unter 100% sinken.

Eher kurzfristige Liquiditätsprobleme ergeben sich vereinzelt, wenn Projekte per Zuwendungsbescheid oder Vertrag verbindlich beauftragt sind und begonnen werden müssen, die Zuwendungen – z.B. aufgrund sehr aufwändiger Prüfroutinen der Investitionsbank – jedoch erst mit einem teilweise mehrmonatigen Nachlauf eingehen. Aus diesem Grunde ist es sinnvoll, den Liquiditätsgrad individuell an den durchschnittlichen Finanzierungsbedarf des Unternehmens aufgrund dieser Lücke anzulehnen.

Dabei kommen dem Forderungsmanagement und der Kontokorrentlinie eine besondere Bedeutung zu.

Die bereinigten Anlagendeckungsgrade liegen mit ca. 125% ebenfalls über den Werten von rund 100%, die durch eine optimal fristengerechte Finanzierung des Anlagevermögens zu erwarten wären. Ein Teil des langfristig verfügbaren Kapitals steckt folglich im Umlaufvermögen. Mit weiteren Investitionen in Anlagevermögen werden diese Kennzahlen sich allerdings normalisieren.

Rentabilitätswerte: Im Durchschnitt sollten die Rentabilitäten positiv sein und über der Inflationsrate liegen. Ein langfristiger Zielwert ist für das Unternehmen bislang nicht festgelegt worden.

In 2007 benötigte man 99,70 € an betrieblichen Aufwendungen (davon allein für Personal 44 €) um 100 € betriebl. Ertrag erwirtschaften zu können oder anders formuliert, bekam man für 100 € Betriebsaufwand rund 100,40 € Leistung. Geplant war ein leicht besseres Verhältnis (100 € betriebl. Ertrag zu 97,40 € Betriebsaufwand). Jedoch machen die Planungen für das erste vollständige Wirtschaftsjahr 2008 (100 € betriebl. Ertrag zu 98,60 € Betriebsaufwand) und das erste abgelaufene Halbjahr (100 € betriebl. Ertrag zu 97,30 € Betriebsaufwand) deutlich, dass dieses Verhältnis z.Zt. nicht wesentlich verändert werden kann.

Betrachtet man den Zusammenhang von Personalaufwand und Ertrag in 2007, so erwirtschaftet das Unternehmen mit 100 € Personalaufwand einen betrieblichen Ertrag von 227€ (geplant waren 162,87€). Dies ist für einen personalintensiven Dienstleistungsbereich ein gutes Ergebnis, das aber so in der Zukunft nicht gehalten werden kann (s. 2.1. Personalkosten). Bereits der Planansatz macht dies deutlich. Hier liegt der Planwert um mehr als 80% über dem Personalaufwand für 2007, während das Ergebnis der laufenden Betriebstätigkeit um 67% gestiegen ist. Damit ergibt sich ein Verhältnis von 131,75 € betr. Ertrag bei 100 € Personalaufwand. Sollte die Entwicklung des ersten Halbjahres so weiter gehen, ist mit einem Wert von rund 144 zu rechnen. Hintergrund für die Entwicklung ist der noch laufende Personalaufbau, so dass die Werte für 2007 atypisch sein werden.

Das Betriebsergebnis pro 100 € Personalkosten fällt im ersten Halbjahr 2008 besser aus als im Plan. Hier wirken sich die höheren Erträge gegenüber dem Plan deutlich aus.

Die Quote Umsatz pro Kopf zeigt, dass das eigene Personal (geringer als geplant) wesentlich produktiver eingesetzt wurde, da hier ein wesentlich besserer Umsatz erzielt werden konnte. Dafür sind die Arbeitsstunden durchschnittlich teurer als geplant, was aus dem Quotienten PK pro Kapazität hervorgeht. Diese Kennzahl berücksichtigt allerdings nicht den Personalkostenanteil aufgrund der Honorarkräfte, die in den Materialkosten stecken.

Erfolgsrechnung

Stand: JA 2007

	Plan 2007		Ist 2007		Abweichung		Plan 2008		Ist 2008		Abweichung	
	3		4				5		6		7=6-5 8=7/5	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse:	364	86,6	433	97,9	68,8	18,9	1.328	100,0	689	99,1	-639	-48,1
Geschäftsbereich Jugend/JAW	238	56,6	290	65,7	52,8	22,2	1.106	83,3	541	77,7	-565	-51,1
Geschäftsbereich Erwachsene/VHS	126	30,1	142	32,2	16,0	12,7	222	16,7	149	21,4	-73	-33,0
<i>davon aus der Geschäftsbesorgung f. d. Stadt Norderstedt</i>	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0	
Bestandsveränderung	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0	
Zuwendungen der Stadt Norderstedt	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0	
aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	56	13,4	9	2,1	-47,1	-83,8	0	0,0	6	0,9	6	
<i>davon sonstige Erträge von der Stadt Norderstedt</i>	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0	
betriebliche Erträge	420	100,0	442	100,0	21,7	5,2	1.328	100,0	696	100,0	-632	-47,6
Materialaufwand	53	12,5	68	15,5	15,6	29,6	101	7,6	73	10,4	-28	-28,1
Personalaufwand	258	61,4	195	44,0	-63,6	-24,6	1.008	75,9	483	69,5	-525	-52,0
Abschreibungen	22	5,2	25	5,7	3,1	14,1	22	1,7	16	2,3	-6	-27,3
Betriebsaufwendungen	49	11,7	73	16,4	23,2	47,1	107	8,0	48	7,0	-58	-54,6
Verwaltungsaufwendungen	26	6,1	75	17,1	49,8	194,5	68	5,1	47	6,8	-21	-30,5
Vertriebsaufwendungen	1	0,2	5	1,0	3,5	350,5	3	0,2	9	1,3	6	259,0
Gewinnunabhängige Steuern	1	0,1	0	0,0	-0,5	-100,0	0	0,0	0	0,0	0	
Betriebliche Aufwendungen	409	97,4	440	99,7	31,1	7,6	1.308	98,5	677	97,3	-631	-48,3
<i>davon an die Stadt Norderstedt gezahlte Aufwendungen</i>	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0	
Ergebnis der laufenden Betriebstätigkeit	11	2,6	1	0,3	-9,4	-86,6	20	1,5	19	2,7	-1	-4,1
Zinsertrag	0	0,0	1	0,2	0,9		0	0,0	1	0,1	1	
Zinsaufwand	8	1,8	0	0,0	-7,7	-100,0	14	1,0	0	0,0	-14	-100,0
Finanzergebnis	-8	-1,8	1	0,2	8,6	-112,3	-14	-1,0	1	0,1	15	-105,1
Unternehmensergebnis	3	0,8	2	0,5	-0,8	-25,0	6	0,5	20	2,8	14	228,1
Beteiligungsergebnis	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0	
Neutrales Ergebnis	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0	
Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustausgleich	3	0,8	2	0,5	-0,8	-25,0	6	0,5	20	2,8	14	228,1
Ertragsteuern	1	0,1	1	0,2	0,5	95,4	0	0,0	0	0,0	0	
Gewinnabführung	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0	
Verlustausgleich	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0	
Einstellung in Rücklage	3	0,6	1	0,3	-1,3	-47,2	6	0,5	19	2,8	13	224,4
EBITDA	33	7,8	27	6,0	-6,3	-19,3	42	3,1	35	5,0	-7	-16,3

Bilanz

Stand: JA 2007

Aktiva:

	Eröffnungsbilanz 2007	2007
A. Anlagevermögen		
1. immaterielle Vermögensgegenstände		3.433
2. Sachanlagen		570.026
3. Finanzanlagen		0
Summe	0	573.459
B. Umlaufvermögen		
1. Vorräte/unfertige Leistungen		6.900
2. Forderungen davon		96.830
		<i>gegenüber Gesellschafter</i>
		<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>
		<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter verbunden sind</i>
3. sonstige Vermögensgegenstände		4.607
4. Flüssige Mittel	25.000	177.201
Summe	25.000	285.538
C. Rechnungsabgrenzungsposten		858
Bilanzsumme:	25.000	859.855

Passiva:

	Eröffnungsbilanz 2007	2007
a. Eigenkapital		
1. Stammkapital	25.000	25.000
2. Rücklagen		166.367
3. Gewinn		0
4. Verlustvortrag		0
5. Gewinnvortrag		0
6. Jahresüberschuss		1.557
Summe	25.000	192.923
b. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		517.234
c. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen		682
2. sonstige Rückstellungen		63.950
Summe	0	64.632
d. Verbindlichkeiten davon		
		<i>gegenüber Gesellschafter</i>
		<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>
		<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter verbunden sind</i>
1. kurzfr.		85.066
2. langfr.		
Summe	0	85.066
e. Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)		0
Bilanzsumme:	25.000	859.855

Kennzahlen

Bilanz

Kennzahl	Formel		Ist 2007
Eigenkapitalquote	EK / GK		22,44%
bereinigte EK-Quote	wirtschaftl. EK / GK		82,59%
Verschuldungskoeffizient	FK/EK		77,59%
ber. Verschuldungskoeffizient	$FK / \text{wirtschaftl. EK}$		21,08%
Liquiditätsgrad I	liquide Mittel/ kurzfr. FK		118,37%
Liquiditätsgrad III	$UV/\text{kurzfr. FK}$		190,74%
Anlagenintensität	AV/GV		66,69%
Anlagendeckungsgrad I	EK/AV		33,64%
Anlagendeckungsgrad II	$(EK + \text{lfr. FK}) / AV$		33,64%
bereinigter Anlagendeckungsgrad I	wirtschaftl. EK / AV		123,84%
bereinigter Anlagendeckungsgrad II	$(\text{wirtschaftl. EK} + \text{lfr. FK}) / AV$		123,84%

Ertragslage

Kennzahl	Formel		Ist 2007
Eigenkapitalrentabilität	JE/EK		1,24%
bereinigte EK-Rentabilität	$JE / \text{wirtschaftl. EK}$		0,34%
Gesamtkapitalrentabilität	$(JE+FK\text{-zinsen})/GK$		0,28%

Personal und Ergebnis

	Plan 2007	Ist 2007	Plan 2008	Ist 2008
betr. Ertrag / 100 € PK	162,87	227,27	131,75	143,88
Betriebsergebnis / 100 € PK	4,22	0,75	1,96	3,93
Umsatz / Kopf [T€]	30,33	48,08	41,50	24,62
PK / Kapazität [T€]	28,07	23,17	39,02	21,49
EBITDA / Kopf [T€]	2,74	2,95	1,31	1,25

EK = Eigenkapital

wirtschaftliches EK: EK ergänzt um Sonderposten mit RL-Anteil

FK = Fremdkapital

FK-Zinsen = Zinsaufwand

GK = Gesamtkapital

GV = Gesamtvermögen

UV = Umlaufvermögen

AV = Anlagevermögen

JE = Jahresergebnis

PK = Personalkosten

EBITDA = Gewinn vor Zinsen (inkl. Beteiligungsergebnis), Unternehmenssteuern und Abschreibung

Stellenplanentwicklung

	WP 2007	Ist 2007	WP 2008	Ist 2008
Beschäftigte insgesamt*	12	9	32	28
Kapazität**	9,2	8,4	25,83	22,5
Teilzeitbeschäftigte	9	3	13	13
Auszubildende	0	16	0	6

* ohne Auszubildende

** Vollzeitstellen